

Untertenzen

Oberterzen

Murg

Quinten

Quarten

Tannenbodenalp

Mols

JAHRESBERICHT

2015



GEMEINDE QUARTEN

INHALT

4	Verhandlungsgegenstände
5	Vorwort Gemeindepräsident
Berichte über den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	
8	Gemeinderat
8	Verwaltungspersonal
9	Abfallentsorgung
9	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) / Berufsbeistandschaft Sarganserland
11	AHV-Zweigstelle
11	Grundbuchamt
16	Steueramt
16	Betreibungsamt
17	Einwohneramt
18	Regionales Zivilstandsamt
19	Soziale Dienste Sarganserland
20	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)
21	Feuerwehr
22	Vorwort Schulratspräsidentin
23	Jahresbericht des Schulrats
26	Klassenorganisation Schuljahr 2014/15
27	Jahresbericht der Schulleitung
Jahresrechnung, Budget und Finanzplanung	
29	Eigenkapitalnachweis, Antrag auf Gewinnverwendung, Ausweis der Ergebnisse
30	Zusammenzug nach Sachgruppen, Zusammenzug nach Funktionen
31	Laufende Rechnung
41	Investitionsrechnung
43	Zusammenzug nach Funktionen (Investitionsrechnung)
44	Bilanz
46	Liegenschaftsinventar
47	Abschreibungsplan
49	Geldflussrechnung
50	Verzeichnis der Wertschriften
50	Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse
51	Anträge des Gemeinderates zum Budget und Steuerplan 2015
51	Steuerplan
52	Finanzplanung 2015–2019
Gutachten und Anträge	
54	Wärmeverbund Wohn- und Pflegezentrum Blumenapark, Unterterzen
58	Umbau und Sanierung Schulhaus Mols
66	Sanierung Rütistrasse, Murg
70	Bericht der Geschäftsprüfungskommission
71	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

BÜRGERVERSAMMLUNG

Dienstag, 29. März 2016, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Blumenau, Unterterzen

Verhandlungsgegenstände

1. Vorlage der Jahresrechnung 2015 (Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bilanz)
2. Vorlage des detaillierten Budgets und des Steuerplans 2016
3. Gutachten und Antrag Umbau und Sanierung Schulhaus Mols
4. Gutachten und Antrag Sanierung Rütistrasse, Murg
5. Allgemeine Umfrage

Anträge

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 Gemeindegesetz, abgekürzt GG; sGS 151.2).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung, abgekürzt KV; sGS 111.1).

Stimmausweise

Als Stimmausweis gilt die per Post separat zugestellte Karte. Diese ist beim Eintritt in das Versammlungslokal vorzuweisen. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig, d.h. bis spätestens Freitag, 25. März 2016, 16.30 Uhr, bei der Stimmregisterführerin (Einwohneramt) zu verlangen.

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll über die Bürgerversammlung liegt vom 13. bis 26. April 2016 öffentlich auf (Art. 49 GG). Es kann während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeinderatskanzlei Quarten eingesehen werden. Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben (Art. 50 GG). Diese hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Unterterzen, 28. Januar 2016

GEMEINDERAT QUARTEN

Roman Zogg
Gemeindepräsident

Albin Gätzi
Gemeinderatsschreiber

Sie erhalten hiermit das Budget in zusammengefasster Form. Die detaillierten Werte, über welche an der Bürgerversammlung abgestimmt wird, liegen ab sofort auf Voranmeldung zur freien Einsichtnahme bei der Finanzverwaltung auf (Tel. 081 720 33 12).

VORWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Liebe Quartner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Überschuss von CHF 1'553'802.68 und somit einer Besserstellung von CHF 1'697'802.68 gegenüber dem Budget ab. Der Verkauf der Liegenschaft Erlen in Obererzen trägt als ausserordentlicher Buchgewinn einen Anteil an diesem positiven Ergebnis, welches ohne diesen Ertrag rund CHF 1'245'000 beträgt. Wie immer tragen verschiedene Faktoren zum positiven Ergebnis bei. Die wesentlichsten zeigen sich dabei gerundet wie folgt:



Roman Zogg
Gemeindepresident

Bereich	Begründung	Betrag in CHF
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	weniger Nettoaufwand	85'000
Bildung	weniger Nettoaufwand	360'000
Soziale Wohlfahrt	weniger Nettoaufwand	550'000
Einkommens- und Vermögenssteuern	Mehrertrag	250'000
Buchgewinn Liegenschaftsverkauf	Buchgewinn	309'000
wesentlichste Faktoren		1'554'000
effektives Ergebnis 2015		1'553'803

Der Gewinn der Rechnung 2015 soll neben den Zuweisungen in die Erneuerungsfonds der Liegenschaften Sagenhaus und Bahnhof zur vollständigen Abschreibung des Verwaltungsvermögens aus den Investitionen des Jahres 2015 eingesetzt werden (ohne Spezialfinanzierungen). Die noch verbleibende Restsumme des Gewinns soll danach für eine erneute Einlage in die Vorfinanzierung des Seeuferwegs verwendet werden. Die verbleibende Restsumme (Rundung) soll dem Eigenkapital zugewiesen werden, welches danach einen Bestand von CHF 2'228'357.56 oder umgerechnet eine Reserve von rund 45.5 Steuerprozenten ausweisen wird. Wir sind somit für die kommenden Ausgaben gut gerüstet.

Das Budget 2016 weist bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 132% ein Defizit von CHF 142'000 aus. Auf der Einnahmenseite haben die Einnahmen aus Handänderungen und Grundstückgewinnsteuer eine gewisse Konsolidierung erfahren. Die Spitzenwerte aus ereignisreichen Jahren werden nicht zuletzt aufgrund der neuen Rahmenbedingungen von Raumplanung und Währung (starker Schweizer Franken) nicht oder kaum mehr zu erreichen sein. Die Steuereinnahmen werden im Bereich der Einkommens- und Vermögenssteuern leicht zunehmen, dafür aber im Bereich Quellensteuern etwas zurückgehen. Aus der Begrenzung des sogenannten Pendlerabzugs werden künftig Mehreinnahmen im Bereich Steuern entstehen. Dieser ungewollte positive Finanzeffekt zeigt hingegen schmerzlich auf, dass einige

Arbeitnehmende vom Abstimmungsergebnis betroffen sein werden.

Bei den Ausgaben dürfen die Minderausgaben in den Bereichen Bildung und Soziale Wohlfahrt im Jahr 2015 nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies kaum erneut der Fall sein wird. Der Schulrat hat aufgrund von Parametern wie Klassengrössen, alternierende Anlässe, Ersatzbeschaffungen etc. das Budget 2016 zusammengestellt und liegt hier nur wenig über dem Budget 2015. Im Bereich Soziales bewegen wir uns sowohl bei den Ausgaben wie auch bei den Einnahmen in einem unberechenbaren Bereich. Gegenüber Vorjahren reduzierte Ausgaben, aber auch deutlich höhere Einnahmen (z.B. durch Rückerstattungen bei Erbschaften, Auszahlung von IV-Renten etc.) haben zum Resultat 2015 wesentlich beigetragen. Dies im Jahr 2016 erneut so erwarten zu können, ist nicht realistisch.

Aufgrund der anstehenden Investitionen und dem damit verbundenen Abschreibungsbedarf sowie hinsichtlich der Finanzplanung erachtet der Gemeinderat eine weitere Steuersenkung im Moment als nicht angezeigt. Eine solche wird aber zu einem späteren Zeitpunkt nicht ausgeschlossen.

Gut Ding will Weile haben. Dieses Sprichwort gilt auch für unsere Projekte, welche nun fortlaufend realisiert werden können. Konnten an der letzten Bürgerversammlung auf-

grund der laufenden Detailarbeiten und Abklärungen keine neuen Erkenntnisse vorgelegt werden, kann nun zu diversen Projekten wieder berichtet werden.

Vorweg der einzige Wermutstropfen: Der durch die Bürgerschaft beschlossene Kreisel beim Rathaus zusammen mit der Lichtsignalanlage beim Bahnübergang Unterterzen wird voraussichtlich erst im Jahr 2017 realisiert werden können. Grund dafür sind Verzögerungen aufgrund von mittlerweile gültig beigelegten Einsprachen, aber auch von bisher unbekanntem Vorgaben seitens der SBB. Immerhin können im Jahr 2016 seitens des planungsverantwortlichen kantonalen Baudepartements die definitiven Planunterlagen erstellt und die notwendigen Schritte wie beispielsweise die Landerwerbsmodalitäten geregelt werden. Auch werden wir die Planung des Kreisellenraums zur Baubewilligungsreife vorantreiben. Im Raum stehen aufgrund der neuen Anforderungen seitens der SBB, aber auch von offensichtlich seitens des kantonalen Tiefbauamts ungenau berechneten Baukosten aber noch allfällige Mehrkosten, über welche dann zumal der Gemeinderat zu befinden hätte. Ein solcher Beschluss müsste voraussichtlich dem fakultativen Referendum unterstellt werden, sofern die Kosten nicht doch noch eingehalten werden können. Das Tiefbauamt als Projektleiterin arbeitet derzeit daran, um die prognostizierte Kostenüberschreitung deutlich senken oder gar verhindern zu können. Der Gemeinderat wird hier wieder informieren, sobald verbindliche Zahlen vorgelegt werden können. Deutlich geworden ist in der Zwischenzeit, dass ohne die bereits durch die Bürgerschaft verabschiedete, anstehende Lösung sowie dem aktuell installierten Provisorium die SBB beim Bundesamt für Verkehr den Antrag gestellt hätte, den Bahnübergang ersatzlos zu schliessen.

Nun zu den reibungslos verlaufenden Projekten. Die Baubewilligung für das neue Wohn- und Pflegezentrum (WPZ) Blumenaupark in Unterterzen konnte im Januar erteilt werden. Der Baubeginn erfolgt anfangs April, die Eröffnung ist auf Ende 2017 vorgesehen. Arbeitsgruppen unter der Leitung von Schulratspräsidentin Greth Zeller bearbeiten parallel die Folgeprojekte ‚Bibliothek/Mediathek‘ im WPZ sowie ‚Tagesstruktur‘ im Sagenhaus in Unterterzen.

Die interne Detailplanung für die drei Bauetappen zum Ausbau des Seeuferwegs ist weitgehend abgeschlossen. Gegenüber dem Vorprojekt hat das Detailprojekt markante Anpassungen im baulichen Bereich erfahren, welche aber letztlich zu einer positiveren Lösung führen werden und die Einhaltung der Kosten erlaubt. Nun stehen die Gespräche mit den Grundeigentümern an. Ziel ist nach wie vor die Auflage in diesem Jahr. Ob der Baubeginn im Herbst 2016 mit der ersten Etappe in Mols noch erfolgen kann oder auf das Frühjahr 2017 verschoben werden muss, hängt vom Plangenehmigungsverfahren sowie allfälligen Einsprachen ab.

Die Bestandsaufnahme bei den Gemeindeliegenschaften hat mit einer Ausnahme gezeigt, dass allgemein eine gute Bausubstanz besteht. Beim Schulhaus Mols liegt hingegen ein ausgewiesener Sanierungsbedarf vor. Aufgrund des genehmigten Projektierungskredits wurde das entsprechende Detailprojekt erstellt und liegt nun zur Beschlussfassung durch die Bürgerschaft als separater Antrag vor.

Bei den Liegenschaften Oberstufenschulhaus/Mehrzweckhalle/Sagenhaus in Unterterzen wurde ein gemeinsamer Wärmeverbund mit dem neuen Wohn- und Pflegezentrum

Blumenaupark detailliert geprüft und ausgearbeitet. Der Gemeinderat schlägt vor, die bestehenden Heizungen zu Gunsten eines Wärmeverbundes mit zentraler Holschnitzelheizung zu ersetzen. Da zwei Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (Oberstufenschulhaus/Mehrzweckhalle) und eine Liegenschaft des Finanzvermögens (Sagenhaus) betroffen sind, finden sich zwei Budgetpositionen in der Investitionsrechnung wieder, während beim Sagenhaus eine Aktivierung der Ausgaben stattfindet, welche wiederum vollumfänglich durch einen Reservebezug gedeckt werden kann. Obwohl für dieses Geschäft kein separater Antrag notwendig ist, finden Sie in diesem Bericht die detaillierten Ausführungen zu Ihrer Dokumentation.

Aufgrund dieser Massnahmen sowie der anstehenden Auswertung der Liegenschaften im energetischen Bereich wird die Politische Gemeinde Quarten voraussichtlich noch in diesem Jahr das Label Energiestadt erwerben können. Sie verpflichtet sich damit, auch künftig die Nachhaltigkeit bei ihrem Wirken in den Vordergrund zu stellen. Dies wird durch eine regelmässige Rezertifizierung überprüft.

Im Jahr 2015 wurde das bestehende Strassensanierungsprogramm vollständig überarbeitet und neu bewertet. Die Erkenntnisse sind in die Finanzplanung eingeflossen. Im Zentrum steht als grösseres Vorhaben die Sanierung der Rütistrasse in Murg in den Jahren 2016 und 2017. Hier wurde das Detailprojekt ausgearbeitet und wird der Bürgerschaft als separater Antrag zur Beschlussfassung unterbreitet.

Anstelle des vorgesehenen Strassenbeleuchtungssanierungsprogramms wurde mit den Ortsgemeinden Murg und Quarten eine Leistungsvereinbarung erarbeitet. Mit

dieser einfachen und praktischen Lösung konnte das Beleuchtungswesen gemeinsam positiv und nachhaltig geregelt werden.

Zwei grosse Hochwasserschutzprojekte an Gemeindegewässern (Chammenbach und Murgbach) werden im Jahr 2016 weiter ausgearbeitet. Es finden sich im Budget der Investitionsrechnung entsprechende Ausgabenposten wieder. Auch hier zeigt sich, dass aufgrund der Komplexität der Materie wie auch der Mitwirkungspflicht von betroffenen Grundeigentümern einiges an Zeit für die Ausarbeitung benötigt wird. Es ist somit noch nicht möglich, die Realisierungszeitpunkte vorauszusagen. Es zeichnet sich aber ab, dass der Chammenbach früher realisiert werden kann als der Murgbach, wo unter anderem die SBB mit der Erneuerung der Eisenbahnbrücke mitbetroffen sind.

Für alle weiteren Informationen verweise ich gerne auf die Angaben in diesem Jahresbericht.

Ich danke unserem Personal und Lernenden von Hauswart- und Werkdienst, Schule und Verwaltung herzlich für den täglichen wertvollen Einsatz zu Gunsten unserer Gemeinde. Dies gilt selbstverständlich auch für meine Kolleginnen und Kollegen in Gemeinderat und Schulrat sowie für alle anderen Behörden- und Kommissionsmitgliedern und Funktionäre. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank für ihre vielfältigen Tätigkeiten.

Ein Dank geht aber auch an Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Dank Ihrer Unterstützung können wir für unsere Gemeinde wichtige Projekte realisieren, die eine weitsichtige Entwicklung ermöglichen.

Roman Zogg
Gemeindepräsident

BERICHTE

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir unterbreiten Ihnen die auf den 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnung sowie das Budget für das Jahr 2016 und orientieren Sie im Sinne von Art. 30 des Gemeindegesetzes (abgekürzt GG; sGS 151.2) mit dem folgenden Kurzbericht über die Geschäftsführung der Behörden, Kommissionen und Verwaltungsabteilungen sowie die finanzielle Entwicklung des Gemeindehaushaltes.

Über die laufenden Geschäfte sowie Projektabschlüsse und Abrechnungen wurde zudem regelmässig in den Gemeindenachrichten (amtliches Publikationsorgan) berichtet. Wir beschränken uns deshalb auf die Schwerpunkte.

GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an 19 Sitzungen (Vorjahr 22) insgesamt 358 Geschäfte (Vorjahr 454) behandelt. Die zusätzlichen, ausserordentlichen Gemeinderatssitzungen, Kommissionssitzungen, Informationsveranstaltungen, Konferenzen, Tagungen, Besprechungen, Augenscheine, Begehungen usw. sind darin nicht eingeschlossen.

VERWALTUNGSPERSONAL

Eintritte

- Laura Fäh, Lernende Gemeindeverwaltung
- Sandro Schuler, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

Austritte

- Sanja Djokic, Mitarbeiterin Kanzlei
- Ramona Gätzi, Lernende Gemeindeverwaltung

PÄDAGOGISCHES PERSONAL

Eintritte

- Werner Ackermann, Klassenassistent
- Sabrina Burtscher, Kindergärtnerin Oberterzen
- Hans Hiltbrunner, Klassenassistent
- Michael Meier, Oberstufenlehrer
- Rudolf Odermatt, Klassenassistent
- Patrick Steger, Oberstufenlehrer
- Eveline Sperry, Oberstufenlehrerin
- Annika Sonntag, Oberstufenlehrerin
- Hélène Vanomsen, Förderlehrperson

Austritte

- Lea Babst, Oberstufenlehrerin
- Roland Häfliger, Oberstufenlehrer
- Beda Hidber, Musiklehrer Oberstufe
- Magdalena Mleczek, Kindergärtnerin Oberterzen

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeitenden viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit. Den ausgetretenen Mitarbeitenden danken wir herzlich für den Einsatz und wünschen privat wie beruflich alles Gute.

Pensionierungen

Emil Brülisauer erhielt 1978 das Sekundarlehrerpatent. Im April desselben Jahres startete er in Unterterzen seine Karriere als Sekundarlehrer und blieb der Oberstufe Quartan bis zur Pensionierung treu. Dank seiner methodisch-didaktischen Kompetenz gelang es ihm, einen stufengerechten Unterricht zu führen sowie einen Bezug zum Alltag herzustellen.

Maria Rofe arbeitete vom 1. August 1990 bis 31. Juli 2015 als Oberstufenlehrerin an unserer Schule und konnte somit zum Abschluss ihr 25 jähriges Dienstjubiläum feiern. Stets sehr hilfsbereit brachte sie immer wieder Ideen in die Schule ein. Im Team war sie durch ihre langjährige Berufserfahrung eine grosse Stütze und gab ihre Erkenntnisse gerne weiter.

Wir danken beiden für ihre grosse Arbeit und wünschen ihnen im Ruhestand viele spannende Momente, viele freudige Begegnungen und vor allem Gesundheit.

Dienstjubiläen

10 Jahre

Albin Gätzi, Gemeinderatsschreiber
Ueli Kalberer, Primarlehrer

15 Jahre

Marlis Oberholzer, Hauswartin Rathaus
Simon Pfiffner, Leiter Steueramt

Wir gratulieren allen Mitarbeitenden zu diesen Dienstjubiläen und freuen uns, sie weiterhin zu unseren wertvollen Mitarbeitenden zählen zu dürfen.

ABFALLENTSORGUNG

	2012	2013	2014	2015
Hauskehricht	659.16 t	591.72 t	686.11 t	691.38 t
Grünabfuhr	331.16 t	332.52 t	361.14 t	351.96 t
Karton	48.12 t	49.43 t	49.63 t	50.90 t
Altglas	89.83 t	94.38 t	92.50 t	89.72 t

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZBEHÖRDE (KESB) / BERUFSBEISTANDSCHAFT SARGANSERLAND

Geschäftslast

Im Berichtsjahr hat die KESB Sarganserland 893 (Vorjahr: 866) Geschäfte bearbeitet und dabei 875 (Vorjahr: 766) Beschlüsse gefasst. 550 Beschlüsse fasste die Kollegialbehörde, 325 Beschlüsse wurden in Einzelzuständigkeit durch das zuständige Behördenmitglied gefasst. Im Berichtsjahr waren weniger «Massengeschäfte» als noch im Vorjahr zu bearbeiten. So wurden 122 Beistandswechsel beschlossen, was gegenüber dem Vorjahr mit 190 Beistandswechseln eine deutlich geringere Anzahl darstellt. Dennoch machen die Beistandswechsel, die auf die anhaltend hohe Personalfuktuation bei der Berufsbeistandschaft Sarganserland zurückzuführen sind, im Vergleich zur Gesamtzahl der Geschäfte einen zu grossen Anteil aus. Auffallend ist der sprunghafte Anstieg der relativ zeitintensiven Überführungen altrechtlicher Massnahmen ins neue Recht, was bis Ende 2015 abgeschlossen sein musste. Stabil geblieben sind demgegenüber die Genehmigungen von Berichten und Rechnungsabschlüssen, die rund einen Viertel aller Geschäfte ausmachen.

Fallzahlen Berufsbeistandschaft

Per 31. Dezember 2015 führte die Berufsbeistandschaft Sarganserland 347 (Vorjahr: 310) Beistandschaften. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fallzahl damit um rund 12 Prozent angestiegen, was im Mehrjahresvergleich ein Rekordwert darstellt. Ein starker Nettozuwachs ist dabei insbesondere bei den Kindesschutzmassnahmen festzustellen. Der Anstieg ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, wobei folgende drei Ursachen die Haupttreiber sein dürften: Erstens steigt die Zahl der vor allem durch das Gericht angeordneten Besuchsrechts-Beistandschaften. Zweitens wurden im Berichtsjahr mehr bestehende Beistandschaften von anderen KESB übernommen als auf andere KESB übertragen. Drittens wurden für Mandate, die private Beistände vor allem im Rahmen der Überführung ins neue Recht niederlegten, Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände eingesetzt. Durchschnittlich führen die Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände aktuell je rund 75 Mandate (bei einer Vollzeitstellung). Dabei werden sie durch das Sekretariat und die Buchhaltungsstelle unterstützt.

	Mandate total	von Berufsbeiständen geführte Mandate	von Privatpersonen geführte Mandate
Bad Ragaz	68	49	19
Flums	63	49	14
Mels	110	60	50
Pfäfers	28	19	9
Quarten	41	26	15
Sargans	71	48	23
Vilters-Wangs	60	43	17
Walenstadt	69	53	16
Total	510	347	163

AHV-ZWEIGSTELLE

Im Kalenderjahr 2015 hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen für die Gemeinde Quarten folgende Leistungen in CHF ausbezahlt:

	2015	2014
	Angaben in CHF	Angaben in CHF
AHV-Renten	6'615'462	6'595'931
IV-Renten	1'409'008	1'573'806
Ordentliche Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	1'467'709	1'514'731
a.o. Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	33'894	24'810
Individuelle Prämienverbilligung IPV	1'001'471.95	969'775.70
Im Kanton ausbezahlte EL:		
- ordentliche	279'549'601	284'398'820
- Zusatzleistungen	6'683'712	7'022'949

GRUNDBUCHAMT

Grundbuchverkehr		2015	2014
Tagebucheinträge		431	418
Erstellte Grundbuchauszüge		227	210
Bauzeitversicherungen (Abschlüsse)		35	36
Handänderungssteuern	CHF	304'400.70	292'526.80
Grundbuchgebühren	CHF	171'515.15	144'052.10
Beurkundungsgebühren	CHF	99'630.00	91'481.20
Entschädigung für Schätzungen	CHF	44'585.00	66'658.00
Grundstückgewinnsteuern	CHF	201'779.40	291'954.60



Eingetragene Geschäfte		2015	2014
Kaufverträge		69	66
Total Kaufsumme	CHF	22'522'838.00	25'790'417.00
Tauschverträge		2	2
Schenkungen/Abtretungen		23	14
Erbgänge/Untererbgänge		23	18
Erbteilungen/Vermächnisse		15	5
Erbanteilsabtretungen		1	2
Begründungen und Aufhebungen von StWE		3	1
Begründungen und Aufhebungen selbst. ME		1	1
Namens-/Firmaänderungen/Sitzverlegungen		8	8
Dienstbarkeitsverträge		33	15
Übertragung Dienstbarkeiten		7	2
Einträge im Gläubigerregister		26	19
Löschungen im Gläubigerregister		26	14
Vormerkungen		12	30
Anmerkungen		26	50
Grundstücksteilungen		6	8
Grundstücksvereinigungen		0	3
Grenzverlegungen		1	5
Gesamtgutszuweisungen		0	1
Ehevertrag/Konvention		2	0
Gesellschaftsliquidation		0	1
Verschmelzung/Fusion		5	0
Wertquoten- und Sonderrechtsänderungen		0	0

Pfandrechte		2015	2014
Pfandrechtserrichtungen		43	42
	CHF	19'696'900.00	20'523'776.70
Pfandrechtserhöhungen		32	26
	CHF	5'501'000.00	2'202'700.00
Pfandrechtlöschungen		45	47
	CHF	5'717'164.00	8'413'276.70
Pfandrechtsänderungen		49	24

Löschungen		2015	2014
Dienstbarkeiten		21	8
Vormerkungen		14	16
Anmerkungen		10	78

Grundstück- und Gebäudebestand	2015	2014
Liegenschaften	2'444	2'438
Selbständige und dauernde Rechte	40	40
Miteigentumsanteile	398	391
Stockwerkeigentumsanteile	696	658
Total	3'578	3'522
Versicherte Gebäude	2'372	2'355
Versicherter Gebäudewert (Neuwert)	CHF 1'067'576'800.00	CHF 1'048'057'900.00

Landwirtschaft

Allgemeine Direktzahlungen	2015	2014
	<i>Angaben in CHF</i>	<i>Angaben in CHF</i>
Kulturlandschaftsbeiträge	715'052.25	695'351.55
Offenhaltungsbeitrag	189'185.60	187'996.20
Allgemeiner Hangbeitrag	241'627.60	240'738.70
Steillagenbeitrag	72'908.60	71'912.80
Hangbeitrag für Rebflächen	9'930.00	9'930.00
Alpungsbeitrag	201'400.45	184'773.85
Versorgungssicherheitsbeiträge	681'619.20	679'846.90
Basisbeitrag	495'585.00	494'851.50
Beitrag Produktionserschwerenis	185'066.20	184'027.40
Förderbeitrag offene Ackerfläche und Dauerkulturen	968.00	968.00
Biodiversitätsbeiträge	148'109.50	138'119.50
BFF Qualitätsstufe 1	79'710.50	76'280.50
BFF Qualitätsstufe 2	27'784.00	24'764.00
Vernetzungsbeitrag	40'615.00	37'075.00
Landschaftsqualitätsbeiträge	1'947.60	0.00
Produktionssystembeiträge	256'459.40	240'437.15
Beitrag für biologischen Landbau	4'030.00	3'998.00
Besonders tierfreundliche Stallhaltung BTS	25'090.30	22'998.30
Regelmässiger Auslauf im Freien RAUS	116'619.10	107'950.85
Beitrag für Milch- und Fleischproduktion	110'720.00	105'490.00
Übergangsbeitrag	109'895.95	185'675.40
Beitrag an Sömmerungsbetriebe	332'487.50	287'566.90
Naturschutzbeiträge (GAÖL)	12'611.00	58'188.00
Total Direktzahlungen inkl. GAÖL	2'258'182.40	2'285'185.40

	Aren	Stück
Grünfläche		
Übrige Dauerwiesen	49'161	
Extensiv genutzte Wiesen	3'396	
Wenig intensiv genutzte Wiesen	826	
Weiden	2'219	
Extensiv genutzte Weiden	1'906	
Magerwiesen	640	
Magerweiden	170	
Fläche innerhalb der Landw. Nutzflächet		
Streue	190	
Pufferzone mit Schnitttermin	1	
Pufferzone mit Dauerweide	86	
Pufferzone mit Sommerweide	13	
Flachmoor	1'089	
Flachmoor Sömmerungsgebiet	50	
Uferwiese entlang von Fliessgewässern	31	
Hochstamm-Feldobstbäume, Hecken		
Hochstamm-Feldobstbäume		2'025
Standortgerechte Einzelbäume		55
Christbäume		50
Nussbäume		82
Hecken, Feld- und Ufergehölze	24	
Hecke ohne Krautsaum	3	
Dauerkulturen		
Reben	301	
Rebflächen mit hoher Artenvielfalt	140	

Schätzungswesen

An 50 Tagfahrten (Vorjahr 45) wurden 225 (461) nichtlandwirtschaftliche und 73 (51) landwirtschaftliche Grundstücke mit insgesamt 270 (309) Gebäuden geschätzt.

Strassenplan

Im Jahr 2015 wurden am Gemeindestrassenplan und am Fuss-, Wander- und Radwegplan folgende Änderungen vorgenommen:

Änderungen Strassenplan und Fuss-, Wander- und Radwegplan

Nr.	Strasse / Weg	Inhalt der Änderung	Öffentliche Auflage	Genehmigung Baudepartement
398	Gruebstrasse	Teilverlegung	26.08.2015 - 24.09.2015	20.11.2015
555	Zigerrundweg	Teilverlegung		
594	Sitenweg	Teilverlegung		
721	Maschgenkammweg	Teilverlegung		
758	Hienenbodenweg	Teilverlegung		
759	Nüchenweg (1)	Teilverlegung		
759	Nüchenweg (2)	Teilaufhebung		
760	Munzweg	Teilverlegung		
761	Murgseeweg (1)	Teilverlegung		
761	Murgseeweg (2)	Teilverlegung		
762	Erdisweg	Teilverlegung		
763	Türliweg	Aufhebung		
764	Bützweg	Verlegung		
766	Guentalweg	Teilverlegung		
807	Recketweg	Teilverlegung		
809	Alter Stafelweg	Teilverlegung		
814	Gruebweg (1)	Teilverlegung		
814	Gruebweg (2)	Teilverlegung		

Änderungen Strassenplan

Nr.	Strasse / Weg	Inhalt der Änderung	Öffentliche Auflage	Genehmigung Baudepartement
415	Chnüselstrasse	Verlängerung der Einteilung	26.08.2015 - 24.09.2015	20.11.2015
756	Trantenbodenweg	Teilverlegung		
757	Birenbaumenweg	Teilverlegung		
769	Grüebliweg	Teilverlegung		
816	Grosseeweg	Teilverlegung		
855	Grundeggweg	Teilverlegung		

Änderungen Fuss-, Wander- und Radwegplan

Strasse / Weg	Inhalt der Änderung	Öffentliche Auflage	Genehmigung Baudepartement
Nüchenstrasse	Teilaufhebung; Neueinteilung, Umteilung	26.08.2015 - 24.09.2015	20.11.2015
Murgtalstrasse	Teilaufhebung; Neueinteilung, Umteilung		
Wisenstrasse	Umteilung		
Strandbodenweg / Baumgartenweg	Umteilung, Neueinteilung		
Grosseeweg	Neueinteilung		
Seeparkweg	Umteilung		



STEUERAMT

Der Veranlagungsstand per 31. Dezember 2015 beträgt

für

- die Steuererklärungen 2013 99%

- die Steuererklärungen 2014 88%

	Budget 2015		Rechnung 2015	
Laufende Steuern (einfache Steuer)	CHF	4'600'000.00	CHF	4'761'867.93 + 3.52%
Nachzahlungen aus Vorjahren (Soll)	CHF	250'000.00	CHF	276'649.92

BETREIBUNGSSAMT

	2011	2012	2013	2014	2015
Zahlungsbefehle	866	919	915	841	840
Vollzogene Pfändungen	562	579	520	524	565
Liegenschaftssteigerungen	0	0	0	0	0
Konkursandrohungen	10	34	24	31	26
Betriebungsauskünfte	271	314	321	383	341
Zurückgewiesene Begehren	81	44	76	74	74

Im Jahr 2015 wurden total 249 Verlustscheine über eine Gesamtsumme von CHF 751'674.58 ausgestellt.



EINWOHNERAMT

Am 31. Dezember 2015 wohnten 2'839 Personen in der Politischen Gemeinde Quarten. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine Zunahme von 15 Personen.

Einwohner pro Ortschaften	2011	2012	2013	2014	2015
Unterterzen	714	758	771	766	765
Mols	504	519	533	524	521
Quarten	374	387	362	364	377
Oberterzen	303	304	317	322	333
Murg	705	733	754	753	756
Quinten	50	47	46	45	40
Tannenbodenalp	52	46	44	42	40
Flums-Grossberg	9	8	8	8	7
Total	2'711	2'802	2'835	2'824	2'839

Aufteilung nach Geschlechtern	2011	2012	2013	2014	2015
Frauen	1'361	1'412	1'412	1'426	1'434
Männer	1'350	1'390	1'423	1'398	1'405

Aufteilung nach Nationalität	2011	2012	2013	2014	2015
Ortsbürger	1'242	1'229	1'224	1'207	1'198
Schweizerbürger	1'027	1'104	1'121	1'124	1'164
Ausländische Staatsangehörige	442	469	490	493	477

Anzahl Geburten und Todesfälle	2011	2012	2013	2014	2015
Geburten	30	18	25	29	25
Todesfälle	23	37	23	29	23

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT SARGANSERLAND

Für die Bürgerschaft sind die regionalen Zivilstandsämter direkte Ansprechpartner. Von der Geburt, über die Eheschliessung bis zum Tod werden hier die Lebensdaten der Menschen festgehalten und beurkundet. Laut Tagebuch sind folgende Ereignisse festgehalten worden:

Geschäftsfall	2013	2014	2015
Geburten	345	362	339
Todesfälle	271	240	246
Ehevorbereitungen	166	228	171
Vorbereitungen Partnerschaften	0	2	1
Eheschliessungen	161	215	174
Beurkundung eingetragener Partnerschaften	0	2	1
Anerkennungen	67	44	64
Bestimmung gemeinsame elterliche Sorge (ab 1. Juli 2014)	-	20	57
Bürgerrechte	187	205	360
Namenserklärungen	73	38	26
Eheaufösungen	120	138	148
Überprüfungen Scheinehe, Verfahren, Rückweisungen	17	32	20
Überprüfungen Scheinpartnerschaften	0	1	1
Hinterlegung Vorsorgeaufträge	3	2	15

Eheschliessungen und Beurkundungen eingetragener Partnerschaften nach Orten (verschiedene Trauungsorte)

	2013	2014	2015
Wangs (Amtssitz)	82	132	95
Quarten	5	4	2
Walenstadt	9	9	8
Flums	9	9	11
Mels	15	21	14
Sargans	21	22	30
Bad Ragaz	20	17	12
Pfäfers	0	3	3

Trauungen und die Eintragung registrierter Partnerschaften können in allen ordentlichen Lokalen (d.h. in den Ratsstuben der Gemeinden) wie auch im Konventsaal des ehemaligen Klosters Pfäfers, im Kunklersaal (ehemaliges Dorfbad) Bad Ragaz, im Schloss Sargans, im Maskenmuseum Rathaus Flums sowie neu auch im alten Rathaus in Walenstadt beurkundet werden.

SOZIALE DIENSTE SARGANSERLAND

In allen drei Fachgebieten Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit sind die Fallzahlen im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr (2014) gestiegen:

- Sozialberatung +12%
- Suchtberatung +11.8%
- Schulsozialarbeit +13.1%

Im Vergleich zum Jahr 2010 (also fünf Jahre zurück) ist die Steigerung der Beratungen noch markanter:

- Sozialberatung +40.5%
- Suchtberatung +7.1%
- Schulsozialarbeit +176%

Total 364 Personen kamen in die Sozialberatung. 28% wendeten sich mit Fragen rund um Trennungs- und Scheidungsberatung an uns. 21% brauchten eine Budget- oder Schuldenberatung oder hatten sonstige finanzielle Probleme. Der Anteil der ratsuchenden Frauen beträgt mit 61% fast zwei Drittel. Zusätzlich wurden vom Team Sozialberatung 17 Beratungen im Auftrag der Opferhilfe und neun Beratungen im Auftrag der Firma Ospelt food AG durchgeführt. Diese Dienstleistungen wur-

den den Auftraggebenden weiterverrechnet und von den Mitarbeitenden als angeordnete Überzeit geleistet.

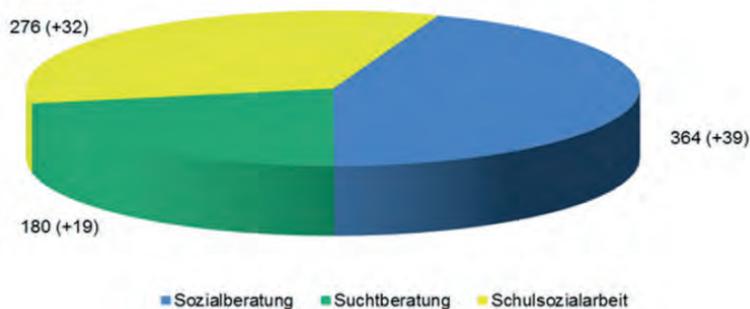
Im Fachbereich Suchtberatung wurden total 180 Ratsuchende beraten. Davon kamen 50.5% wegen Alkoholproblemen, 21.5% wegen Cannabiskonsum und 19% wegen Konsum von illegalen harten Drogen (Heroin, Kokain) in die Beratung. 5% hatten eine Spielsuchtproblematik. Der Anteil der Männer ist mit 70% hoch. 15% der Ratsuchenden waren Angehörige von Menschen mit Suchtproblemen. Zusätzlich haben wir fünf ambulante Alkoholentzüge durchgeführt.

Im Bereich Schulsozialarbeit haben wir 276 Beratungen durchgeführt. Als Hauptproblem wurde „Konflikt“ mit 33% am meisten genannt, gefolgt von Familienproblemen (20.5%) und „persönlichen Problemen“ (11.5%). Die meisten Schülerinnen und Schüler wurden von ihren Lehrpersonen an die Schulsozialarbeit verwiesen (49.5%) oder kamen aus Eigeninitiative (37.5%).

Die Entwicklung der Fallzahlen zeigen, dass das Angebot der Sozialen Dienste Sarganserland sehr gut genutzt und die Fachkompetenz der Mitarbeitenden geschätzt wird.

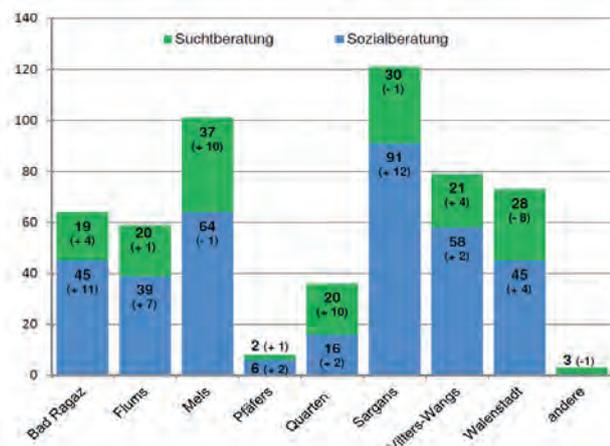
Bearbeitete Fälle nach Fachbereichen

(in Klammer: Steigerung im Vergleich zum Vorjahr)



Sozial- und Suchtberatung Aufteilung nach Gemeinden

(in Klammer: Steigerung im Vergleich zum Vorjahr)



REGIONALES ARBEITSVERMITTLUNGSZENTRUM SARGANS (RAV)

Entwicklung der Stellensuchenden im Jahr 2015

Das RAV Sargans ist eine Abteilung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen. Es steht im Dienste der Erwerbslosen und der Arbeitgeber für die Regionen Sarganserland und Werdenberg. Die Hauptaufgabe des RAV ist die schnelle und nachhaltige Integration der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt.

Die Zahl der Stellensuchenden hat deutlich zugenommen und erreichte im Dezember 2015 die Zahl von 1'778 Personen (Vorjahr: 1'424 Personen). Angesichts der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung waren wiederum in einigen Betrieben Personalmassnahmen zu verzeichnen. Die Quote der Stellensuchenden weist einen Jahresmittelwert von 3.9 % gegenüber dem kantonalen Mittel von 4.1 % auf und ist somit nach wie vor tiefer.

Während des Jahres 2015 meldeten sich bei uns 2'848 Personen an, um einen Antrag auf Arbeitslosenentschädigung zu stellen. 2'479 Personen konnten von der Arbeitsvermittlung abgemeldet werden.

Die RAV werden schweizweit auf ihre Wirkung hin überprüft. Dank der kundenorientierten Beratung (KuBe) und den Kontakten zu Unternehmen in der Region, erzielt das RAV Sargans im Quervergleich sehr gute Wirkungsergebnisse. Als Erfolgsfaktoren gelten im Besonderen die konsequente und frühzeitige Aktivierung der Stellensuchenden und die Bestimmung einer klaren Wiedereingliederungsstrategie mit Frühintervention.

Einsatzprogramme

In rund 25 Institutionen sind Einsatzprogrammplätze belegt worden. In einigen Institutionen konnten wir Bereiche dazugewinnen respektive die Platzanzahl erhöhen. In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2015 haben über 320 Personen an einem Einsatzprogramm mit konsequenter Orientierung am ersten Arbeitsmarkt teilgenommen.

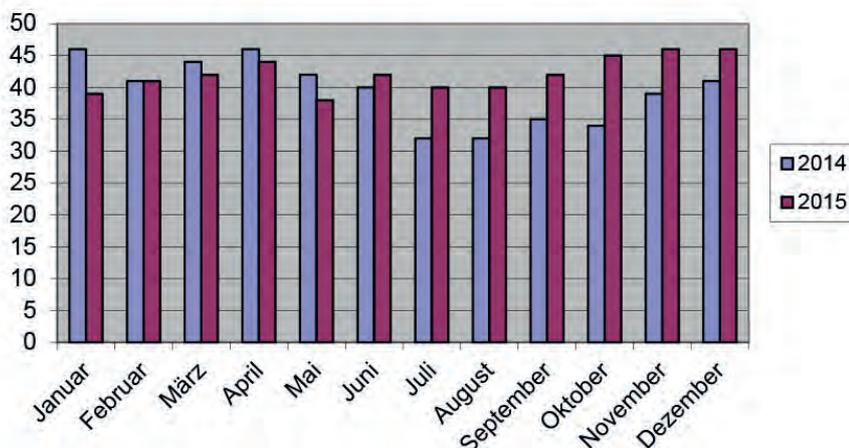
Arbeitsmarktliche Angebote

Um eine rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt zu erreichen, stehen zu den verschiedenen definierten Wiedereingliederungsstrategien passende Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangebote zur Verfügung.

Vorgehen bei Arbeitslosigkeit

Melden Sie sich sofort und persönlich – noch während der Kündigungsfrist – beim RAV Sargans, Langgrabenweg, 7320 Sargans, an. Weitere nützliche Informationen finden Sie unter www.rav.sg.ch.

Stellensuchende in Quarten 2015



FEUERWEHR

Bei uns wie auch im ganzen Sarganserland durften wir auf ein überwiegend ruhiges Jahr zurückblicken. Dabei wurden unsere Kerngeschäfte auch im Jahr 2015 im Rahmen unseres Milizsystems professionell abgewickelt.

Die Weiterbildungskurse des regionalen Kaders wurden im März 2015 wieder einmal in unserer Gemeinde durchgeführt. Rund 120 Offiziere und Unteroffiziere haben an zwei Samstagen an diversen Arbeitsplätzen ihr Können optimiert und verfeinert. So sind wir gut gerüstet für die zukünftigen Aufgaben.

Folgende Einsätze wurden im vergangenen Jahr bewältigt:

Einsatzstatistik

Abklärungen	3
BMA	4
Brände	10
Elementar	3
Strassenrettung	4
Wärmebildkamera	4
Div. Hilfeleistungen	2

Kurse

Die Ausbildungskurse des Kaders sowie für die Neueingeteilten wurden erfolgreich absolviert.

Austritt

Nach 25 Dienstjahren wurde Manfred Hug aus dem Feuerwehrdienst entlassen. Wir werden ihn als zuverlässigen Kameraden und Fahrer vermissen. Für die geleistete Arbeit in all den Jahren danken wir ihm und wünschen Manfred für die weitere Zukunft alles Gute.

Infolge Aufhebung der Ortsfeuerwehr Quinten geht Markus Scherrer nach 33 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Für seinen Einsatz, den er in all den Jahren für die Feuerwehr im Dorf Quinten geleistet hat, bedanken wir uns herzlich. Markus wird uns weiterhin bei Einsätzen in Quinten mit seinem Fachwissen unterstützen.

Ausblick

Der Neueinteilungskurs für die Jahre 2016-2018 wird in der Gemeinde Quarten stattfinden. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Dem Kader, der gesamten Mannschaft sowie dem Materialwart gebührt ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Dank dem unermüdlichen Einsatz konnten interessante und anspruchsvolle Übungen geplant und unfallfrei durchgeführt werden.

Ein Dankeschön geht auch an all diejenigen, die unsere Feuerwehr immer wieder in irgendeiner Form unterstützen, damit diese ihre Tätigkeiten ausüben kann.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

VORWORT DER SCHULRATSPRÄSIDENTIN

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Unsere Schule steht für die Grundhaltung ‚Verantwortung, Entwicklung und Gemeinschaft‘. Diese sind im neu geschaffenen Leitbild vermerkt und bilden die Grundlagen für die Weiterentwicklung unserer Schule. Verantwortung übernehmen müssen Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und Schulbehörde, jede Partei in seinem Aufgabengebiet. Eine gute Schulqualität liegt ebenfalls in unserer Verantwortung. Eine, die immer wieder evaluiert wird und somit einem ständigen Prozess unterliegt. Natürlich schaffen wir auch Bedingungen, damit wir verantwortlich arbeiten und unser Potential optimal ausschöpfen können.

Sehr wichtig ist auch die Entwicklung. Die Schüler sollen nach ihren persönlichen Fähigkeiten gefordert und gefördert werden. Dies ist eine Herausforderung, der man heute grosse Beachtung schenkt. Auch befassen wir uns mit den Entwicklungen in Familie, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft und können so unsere Schulstrukturen laufend hinterfragen und optimieren.

Die dritte Grundhaltung ist die Gemeinschaft. Wir haben in der Schule mit Menschen zu tun. Sie stehen im Mittelpunkt. Deshalb ist es ausserordentlich wichtig, dass wir einen gegenseitigen respektvollen Umgang pflegen. Wichtig ist auch, eine Gesprächskultur zu führen, die getragen wird von Klarheit, Toleranz, Verständnis und Offenheit. Den Gesprächspartner ernst nehmen, seine Sichtweise anzuhören und dann lösungsorientiert miteinander zu diskutieren, gehört zu einer guten Kultur.



Greth Zeller, Schulratspräsidentin

Unser Leitbild der Schule soll eine Vorlage sein, die wir nicht nur in der Schule, sondern auch im täglichen Leben anwenden können. Lassen Sie uns versuchen, die Verantwortung für das eigene Verhalten, die Entwicklung für unsere Fähigkeiten, die Gemeinschaft mit unseren Mitmenschen zu leben.

*Nicht durch Reden,
sondern durch Zuhören,
kann man die Welt des anderen verstehen.*

(unbekannt)

Greth Zeller
Schulratspräsidentin



BERICHT DES SCHULRATS

Der Schulrat traf sich an elf ordentlichen und einigen ausserordentlichen Sitzungen. Er befasste sich neben den laufenden Geschäften auch mit der Qualitätsentwicklung auf Stufe Schulrat. Die verschiedenen Ressortbeschriebe wurden überarbeitet.

Neu haben wir im Jahr 2015 eine Zusammenkunft mit den Behörden unserer Nachbarschulen Walenstadt und Flums abgehalten. Themen, mit denen sich alle Schulbehörden befassen müssen, wurden diskutiert und besprochen. Diese Zusammenkünfte werden wir in Zukunft jährlich durchführen.

Die gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinderat wurde in diesem Jahr im Oberstufenschulhaus in Unterterzen durchgeführt. Diese Sitzung dient vor allem für das gegenseitige Verständnis und die Förderung der Zusammenarbeit.

Die Schulratsmitglieder engagierten sich gemäss ihren Ressortaufgaben. Zu den Aufgaben des Schulrats gehören auch die jährlichen Visitationen der Lehrpersonen. Diese wurden durch die verschiedenen Ratsmitglieder durchgeführt. Die lohnwirksame Qualifikation wurde in diesem Jahr nicht durchgeführt, da wir das neue Qualifikationsverfahren erst im Laufe des Jahres besprochen und beschlossen haben. Im 2016 werden wir mit dem neuen Verfahren starten.

In den vergangenen Monaten wurden unter anderem folgende Themen behandelt, diskutiert bzw. Entscheide gefällt:

- Transport: Haltestellen überprüfen, Fahrpläne erarbeiten und erstellen
- Schulorganisation Oberstufe und Primarstufe
- Anstellung von neuen Lehrpersonen
- Bibliothek: Aufbau der Bibliothek, Informationen eingeholt, Offerten eingeholt usw.
- Tagesstruktur: Aufarbeiten Konzept, Finanzen
- Berufsauftrag: Umsetzung des Berufsauftrages gemäss Empfehlung des Bildungsdepartements
- Homepage: einheitlicher Auftritt der Gemeinde
- Qualitätsentwicklung Schulrat: Ressortbeschriebe überarbeiten und neu aufsetzen
- Festlegung der Bündeli-Halbtage (jedes Jahr neu)
- Schularzt: Wahl neuer Schularzt
- Neuorganisation Schulverwaltung
- Sonderpädagogik-Konzept vom Bildungsdepartement
- Frühe Förderung Strategie-Bestimmung
- Lehrplan 21
- Raumplanung und Finanzbedarf: Aufnahme sämtli-

cher Bauten der Schulen mit Massangaben und Materialien; Finanzbedarf z.T. abgeklärt; Renovation Schulhaus Mols

- IT-Neuanschaffungen für Primarstufe Murg und Mols

Verabschiedung folgender Dokumente:

- Konzept Klassenassistenten (Schulrat)
- Konzept regionale Deutschförderung (Schulrat)
- Grundsätze für das Qualifikationsverfahren (QV) der Lehrpersonen (Schulrat)
- Kommunikationskonzept

Bildungsdepartement

Das Bildungsdepartement erarbeitete die Empfehlungen des Berufsauftrages. Den neuen Berufsauftrag, der in Arbeitsfelder eingeteilt wurde, haben wir nach den Empfehlungen umgesetzt. Die vom Bildungsdepartement mitgeteilte Kostenneutralität wurde nicht gewährleistet. Es wird durchschnittlich mit Mehrkosten von 1% der Lohnsumme gerechnet.

Weiter wurde durch das Bildungsdepartement das Konzept der Hochbegabungsförderung sowie das Sonderpädagogik-Konzept im Kanton St. Gallen überarbeitet. Dies bedeutet einerseits, dass es Auswirkungen auf unsere Schule hat, andererseits, dass wir unsere Konzepte anpassen müssen.

Schulleitung

Eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde und Schulleitung ist von hoher Wichtigkeit. Die Schulleitung muss gestärkt werden, damit sie ihre Führungsaufgaben optimal wahrnehmen kann. Die Schwierigkeit dabei ist einerseits, dass die Schulleitung in ihrer Funktion akzeptiert wird, und andererseits, dass die Empfehlungen und Vorgaben des Kantons oder der Gemeinde umgesetzt werden können. Unser Schulleiter ist sich diesen Schwierigkeiten und dem Spannungsfeld bewusst und versucht, die nicht immer einfache Aufgabe für alle Beteiligten so gut wie möglich umzusetzen. Dabei kann Heinz Zeller auf seine Erfahrungen und sein Erlerntes aus der Ausbildung zum Schulleiter, welche er im Mai erfolgreich abgeschlossen hat, zurückgreifen.

Schulverwaltung

Unsere Schulverwalterin erledigt ihre Arbeiten für die Schule sehr speditiv und mit viel Motivation. Die Arbeitsgebiete der Schule und der Gemeinde haben sich zum Teil positiv vermischt. Bestehende Aufgaben werden dabei immer wieder neu überdacht und wenn nötig

zugeteilt. Daher ist es ausserordentlich wichtig, dass man dem gesamten Aufgabengebiet und der Aufgabenbelastung Rechnung trägt. Damit Sonja Zeller die Arbeiten als Personaladministratorin der gesamten Gemeinde gut ausführen kann, absolviert sie die Weiterbildung zur eidg. Sozialversicherungsfachfrau.

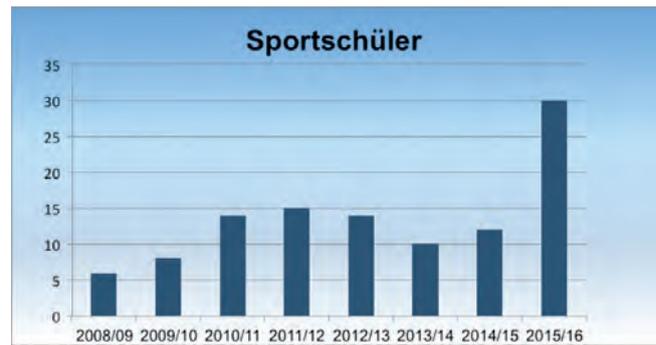
Bau/Mobiliar

In sämtlichen Schulhäusern wurden die Daten und die Beschaffenheit aufgenommen und zusammengetragen. Das Raumkonzept wurde aufgenommen und der Raumbedarf ebenfalls gemäss unseren zu erwartenden Schülerzahlen festgehalten. In der Finanzplanung der Gemeinde wurden die erarbeitenden Zahlen berücksichtigt. Der Schulrat wie auch der Gemeinderat halten an den dezentralen Standorten der Schulhäuser der Gemeinde fest.

Sportschule

Einen Austausch mit den Sportverbänden, mit dem Amt für Sport, aber auch mit den Schulen im Sarganserland ist sehr wichtig. Bereits wurde das Konzept für Hochbegabung vom Bildungsdepartement / Amt für Sport überarbeitet und die Schulgelder dementsprechend angepasst. Daher ist es von grosser Bedeutung, dass mit den Schulbehörden im Sarganserland ein Austausch stattfindet. Die Akzeptanz und Bekanntheit unserer Sportschule kann mit dieser Kommunikation weiter gefördert wer-

den. Es braucht jedoch auch eine Überwachung zur Einhaltung der Vorgaben für den Besuch einer anerkannten Sportschule.



Kommunikation/Informatik

Das Kommunikationskonzept wurde erarbeitet und genehmigt. Gemäss dem internen Anschaffungspapier wurden Laptops für die Schüler sowie PC's für die Lehrpersonen in Murg und Mols ersetzt. Die gebrauchten Geräte wurden dabei überprüft und, bei gutem Zustand, umgerüstet und anderweitig eingesetzt.

Das Inventar für ICT (Information and Communication Technology) gehört heute zum üblichen Standard. Die Lehrplanziele und Medienkompetenzen können hier gezielt gefördert werden.

In diesem Jahr wurde eine neue Homepage für die Ge-



meinde aufgebaut. So tritt die Schule als Teil der Gemeinde auch gegen aussen einheitlich auf.

Schultransport

Wie alle Jahre mussten Stundenpläne überprüft und mit dem Fahrplan abgestimmt werden. Kleine zeitliche Verschiebungen mussten vorgenommen werden, damit der Schulbetrieb reibungslos läuft. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren fliessen dabei automatisch in die Planung mit ein. Zudem findet ein jährlicher Austausch zwischen der BSW (BUS Sarganserland Werdenberg) und der Schulbehörde statt. So können Probleme und Optimierungen persönlich besprochen werden.

Wir sind angewiesen, dass der Schulbusbetrieb reibungslos funktioniert. Dies ist nur möglich, wenn wir gute Partner haben. Mit den BSW (Luz Walser, Murg und Reto Giger, Walenstadt) verfügen wir über kompetente und zuverlässige Fahrer. Nicht wegzudenken sind auch die Schiffsbetriebe Walensee AG, welche im ganzen Fahrplangebilde eine wichtige Rolle einnehmen.

Wir haben bereits mehrmals in den Gemeindenachrichten darüber orientiert, dass die Haltestellen durch wartende Autos von Eltern oder durch parkierende Autos blockiert werden. Leider muss der Schulrat feststellen, dass die Informationen nicht die nötige Wirkung erzielt haben. Das optimale Anfahren und Wegfahren des Busses kann

so nicht gewährleistet werden, und die Sicherheit ist dadurch gefährdet. Wir appellieren erneut dringend an die Autohalter, die Haltestellen freizuhalten, um so die Sicherheit für unsere Schulkinder zu gewährleisten.

Schulprojekt Oberstufe

Im Frühjahr 2015 wurde unser Schulprojekt evaluiert. Diese Evaluation ist vor allem auf die lokale Umsetzung vor Ort eingegangen und hat Auskunft über Herausforderungen, Erfahrungen und Weiterentwicklungen gegeben. Die Pädagogische Hochschule St. Gallen (Institut Bildungsevaluation, Entwicklung und Beratung) lieferte die Gesamteinschätzung. Ein Schulprojekt in dieser Grösse in zwei bis drei Jahren umzusetzen ist praktisch nicht möglich, da auch sämtliche Unterlagen für die Schüler durch unsere Lehrpersonen selbständig erarbeitet wurden. Ausserdem spricht man bei Schulversuchen von einer Dauer von ca. sechs Jahren, damit ein aussagekräftiger Bericht gemacht werden kann.

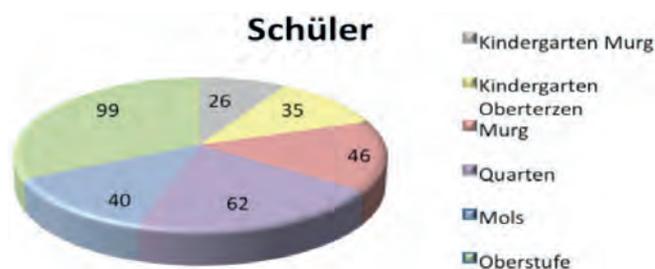
Der Erziehungsrat bewilligt anhand des Evaluationsberichtes unserer Oberstufe befristet bis Ende Schuljahr 2017/18 die Fortführung des stufendurchmischten Unterrichtsmodells. Im Jahr 2016 wird sich der Erziehungsrat mit der Oberstufenstruktur nochmals intensiv befassen und prüft dabei auch, ob das Unterrichtsmodell mit der Durchmischung von Real- und Sekundarschule für kleine Oberstufen freigegeben werden kann.



KLASSENORGANISATION SCHULJAHR 2015/16

Klasse	Ortschaften und Schülerzahlen							Total	Schulhaus
	Mols	Murg	Oberterzen	Quarten	Quinten	Unterterzen	Auswärtige		
1. Kindergarten	3	6	2	2		11		61	Murg/
2. Kindergarten	4	13	3	6		11		26	Oberterzen
1. Klasse	5	5		6	1	9		20	Murg
2. Klasse	3	3	4	2		8		23	Murg
3. Klasse	8	7	1	5		2		20	Quarten
3. Klasse		7	6	3		4		19	Quarten
4. Klasse	3	6		4	1	5		16	Quarten
5. Klasse	1	5		3		7		24	Mols
6. Klasse	3	5	3	4	1	8		12	Mols
1. Real	1	4				4	3	14	OZ
2. Real	3		2	4		3	2	9	OZ
3. Real	1	3	1	1		3		26	OZ
1. Sek	2	5	1	2	1	3	12	25	OZ
2. Sek	3	3	2	6		6	5	13	OZ
3. Sek	2	5	1	1		2	2	308	OZ
Total	42	77	26	49	4	86	24	308	

Schülerzahlen per 31. Dezember 2015



Bibliothek/Mediathek und Tagesstruktur

Unsere Arbeitsgruppe, vertreten durch Schulbehörde, Lehrpersonen und Bürgervertretung arbeitet an der Schaffung der Bibliothek/Mediathek inkl. Kulturraum. Wir tauschen uns mit anderen Bibliotheks-kommissionen aus und erhalten dabei sehr gute Inputs, Erfahrungen und Hilfen. Die Empfehlungen des Schweizerischen Bibliotheksverbandes inspirieren uns und unterstützen uns bei vielen offenen Fragen. Die Schulbibliotheken weisen bereits heute schon einen sehr guten Bestand auf.

Auch die Schaffung der Tagesstruktur braucht sehr viel Zeit und Engagement. Hier versuchen wir, die optimalen Vereinbarungen und Verträge aufzusetzen. Die Finanzierung wird weiter bearbeitet. Empfehlungen und Richtlinien des Bundes wie auch Unterlagen von anderen Tagesstrukturen bilden unsere Grundlagen für die Erarbeitung der verschiedenen Dokumente.

Blick in die Zukunft

Ein kurzer Abriss über verschiedene Tätigkeiten/Arbeiten, die im kommenden Jahr angegangen werden:

- Es gilt, weiterhin Prozesse in der Einheitsgemeinde zu koordinieren, Abläufe zu verbessern und Arbeitsauslastungen fortlaufend zu prüfen

- Das Raumkonzept detailliert angeschaut und vervollständigt
- Der Schulrat überprüft regelmässig seine Arbeiten, und im QE-Verfahren (Qualitätsentwicklung) überprüfen wir die Ressortbewirtschaftung
- Kommunikationskonzepterweiterung mit dem Interventionskonzept
- Weiterentwicklung der Projekte Bibliothek/Mediathek und Tagesstruktur
- Besuch von Informationsveranstaltungen und intensive Auseinandersetzung mit dem Lehrplan 21
- Weiterführung der Oberstufe stufendurchmischt (anstelle von altersdurchmischt)
- Frühe Förderung angehen und aufarbeiten (gemäss Kanton St. Gallen)
- Führungshandbuch erstellen
- Schulverwaltung neu organisieren
- Lokales Sonderpädagogik-Konzept erarbeiten
- Informatikkonzept erarbeiten

Dank

In der Schule haben wir es mit Verantwortung, Bildung, Entwicklung und Gemeinschaft zu tun. In der Gemeinschaft können wir sehr viel erreichen. Das Miteinander steht hier im Vordergrund. Auch wenn wir eine Sichtweise nicht immer teilen, kann man doch zusammen viel bewirken. Wir alle, Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung wie auch Behörde haben das gleiche Ziel: Eine qualitativ gute Schule, die auch finanziell tragbar ist. Dies können wir alle durch Verständnis, Toleranz und gute Kommunikation gemeinsam erreichen. Im Namen des Schulrates danke ich allen Mitarbeitenden der Schule für ihren grossen Einsatz in sämtlichen Bereichen. Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger und geschätzte Eltern, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

JAHRESBERICHT DER SCHULLEITUNG

Seit einigen Jahren ist der Besuch des Kindergartens für alle Kinder obligatorisch. Es gibt deshalb ab und zu Missverständnisse betreffend Schuleintritt und Anzahl Schuljahre. Der offizielle Schuleintritt ist der Eintritt ins erste Kindergartenjahr. Aus diesem Grund beträgt die Schulpflicht auch 11 Jahre und nicht mehr wie früher 9 Jahre.

Die Schulpflicht besteht also aus 2 Jahren Kindergarten, 6 Jahren Primarschule und 3 Jahren Oberstufe. Deshalb werden auch Urlaubsgesuche für Kindergärtler gleich behandelt wie für Primar- oder Oberstufenschüler.

Kindergarten

Im laufenden Schuljahr ist die Schülerzahl so gross, dass drei vollständige Kindergartenklassen geführt werden. Eine Klasse in Murg für die Kinder aus Mols und Murg, und zwei Klassen in Oberterzen für die Kinder aus Unterterzen, Quarten und Oberterzen. Die neue Kindergartenlehrperson, Sabrina Burtscher, hat sich gut ins Team eingefügt und viele neue Impulse eingebracht.

Neben dem normalen Kindergartenalltag lockern immer wieder spezielle Anlässe wie Waldnachmittage, Zirkusbesuche, Projektstage oder Theatervorstellungen den Unterricht auf. Auch haben die älteren Oberterzner Kinder mit dem Revierförster einen Waldspielplatz eingerichtet.



Primarschule

Die Primarschule ist die Zeit, in welcher dem Kind die grundlegenden Kulturtechniken vermittelt werden. Lesen, schreiben, rechnen und mathematisieren (mathematische Probleme erkennen und lösen) befähigen das Kind, den Alltag zu bewältigen und bereiten es auf die weitere Ausbildung vor.

In unseren Primarklassen versuchen wir aber, nicht nur kopflastig zu arbeiten, sondern auch dem Gestalten, dem Werken, dem Sport und der Musik genügend Raum zu geben.

Wir dürfen stolz sein auf das breitgefächerte Angebot, welches unsere Schule über den normalen Unterricht hinaus bietet. Insbesondere denke ich hier auch an die spezielle Begabungs- und Begabtenförderung oder an die Waldschule.



Oberstufe

Die Oberstufe schliesst die Grundbildung ab und führt die Schülerinnen und Schüler zu einer beruflichen Ausbildung oder einer weiterführenden Schule hin.

An unserer Oberstufe haben wir im laufenden Schuljahr die heterogenen Klassen eingeführt. Das bedeutet, dass in den Klassen jeweils immer Real- und Sekundarschüler sind. Im Prinzip wird die Durchmischung wie in der Primarschule weitergeführt. Für die Sekundarschüler gelten dabei erweiterte Lernziele. Diese Unterrichtsform stellt sehr hohe Anforderungen an die Lehrpersonen. Nach verschiedenen Pensionierungen und Wechseln hat sich an unserer Schule ein gutes und innovatives Team gefunden, welches diese Herausforderung annimmt und sehr gut umsetzt.

Sportschule

Mit Freude hat uns die Tatsache erfüllt, dass in diesem Winter mit Chiara Gmür die erste ehemalige Sportschülerin in die Weltcupränge gefahren ist. Wir hoffen, dass unter den jetzigen 30 Sportschülerinnen und Sportschülern noch mehr zukünftige Spitzenathleten und -athletinnen zu finden sein werden.

Diese grosse Anzahl von Sportschülerinnen und Sportschülern stellt für die Schule eine Herausforderung dar. Pensen und Lektionen können erst sehr spät definitiv festgelegt werden.

Im Schulbetrieb müssen die Lehrpersonen auf die trainingsbedingten Abwesenheiten Rücksicht nehmen. All diese Umstände werden aber wettgemacht, wenn wir die

positiven Rennresultat unserer Schülerinnen und Schüler zur Kenntnis nehmen.

Unterrichtsassistenten

Seit diesem Schuljahr sind an unserer Schule Unterrichtsassistenten im Einsatz. In der Primarschule sollen sie in grossen Klassen organisatorische Entlastung bringen. In der Oberstufe helfen sie mit, die neue Situation in den Sek-Real gemischten Klassen zu meistern. Wir sind uns bewusst, dass wir damit neue und innovative Wege gehen. Damit verbunden sind immer auch Entwicklungen, in denen Dinge sich anders präsentieren als geplant. Der Einsatz der Klassenassistenten hat sich aber bisher bewährt. Wenn Probleme auftauchen, werden diese reflektiert und gelöst.

Elternmitwirkung

Die Elternmitwirkung hat sich in Quarten im vergangenen Jahr konstituiert und ihre Tätigkeit aufgenommen. Ein Kinderflohmarkt mit Kleiderbörse, der Kinderhort an den Schulbesuchstagen oder die Elternkonferenz mit einem Referat zu Erziehungsfragen waren erste Aktivitäten. Seit kurzem existiert auch ein regelmässiges Elterncafé, an welchem sich Eltern austauschen können.

Die Elternmitwirkung wird regelmässig im Schulnewsleter und in den Gemeindenachrichten über ihre Tätigkeit informieren.



JAHRESRECHNUNG

EIGENKAPITALNACHWEIS 2015

	Jahresgewinn	Bilanzüberschuss
Eigenkapital per 1. Januar 2015		2'182'440.88
Jahresergebnis	1'553'802.68	
Gewinnverwendung		
- Einlage in Vorfinanzierung Sagenhaus (Erneuerungsfonds)	-79'596.20	
- Einlage in Vorfinanzierung Bahnhof (Erneuerungsfonds)	-31'289.80	
- Einlage in Vorfinanzierung Seeuferweg (Nationale Veloroute)	-900'000.00	
- zusätzliche Abschreibungen ordentliches Verwaltungsvermögen	-497'000.00	
- Einlage ins Eigenkapital	-45'916.68	45'916.68
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 1. Januar 2016		2'228'357.56

ANTRAG AUF GEWINNVERWENDUNG

Der Gemeinderat beantragt gestützt auf Art. 112 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2), den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

Jahresergebnis		1'553'802.68
Einlage in Vorfinanzierung Sagenhaus (Erneuerungsfonds)		79'596.20
Einlage in Vorfinanzierung Bahnhof (Erneuerungsfonds)		31'289.80
Einlage in Vorfinanzierung Seeuferweg (Nationale Veloroute)		900'000.00
zusätzliche Abschreibungen		497'000.00
Tiefbauten	Sanierung Strassen und Plätze 2015	311'000.00
Schulbauten	Schulhaus Mols	36'000.00
Investitionsbeiträge	Pflegeheim Sarganserland	150'000.00
Zuweisung an kumulierten Bilanzüberschuss		45'916.68

AUSWEIS DER ERGEBNISSE

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
14'044'400	13'900'400	13'247'840.74	14'801'643.42		14'371'600	14'229'600
	144'000	1'553'802.68		Ertrags-/Aufwandüberschuss		142'000

ZUSAMMENZUG NACH SACHGRUPPEN

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
14'044'400		13'247'840.74		3	Aufwand	14'371'600	
6'038'500		5'955'944.87		30	Personalaufwand	6'189'200	
3'229'100		2'992'335.17		31	Sachaufwand	3'421'600	
67'000		35'177.40		32	Passivzinsen	47'000	
607'000		674'773.28		33	Abschreibungen	582'000	
45'000		44'976.00		34	Beiträge ohne Zweckbindung	45'000	
1'761'900		1'651'957.90		35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'812'400	
2'192'900		1'680'522.48		36	Eigene Beiträge	2'180'400	
1'000		93'977.99		38	Einlagen in Sondervermögen	7'000	
102'000		118'175.65		39	Intern verrechneter Aufwand	87'000	
	13'900'400		14'801'643.42	4	Ertrag		14'229'600
	7'344'000		7'649'835.21	40	Steuern		7'812'000
	398'200		716'804.14	42	Vermögenserträge		406'300
	2'560'600		2'939'539.77	43	Entgelte		2'549'900
	2'248'700		2'208'329.55	44	Beiträge ohne Zweckbindung		2'109'300
	721'300		825'446.75	45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		839'500
	313'500		244'789.00	46	Beiträge für eigene Rechnung		307'500
	212'100		98'723.35	48	Entnahmen aus Sondervermögen		118'100
	102'000		118'175.65	49	Intern verrechneter Ertrag		87'000

ZUSAMMENZUG NACH FUNKTIONEN

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
14'044'400	13'900'400	13'247'840.74	14'801'643.42			14'371'600	14'229'600
1'722'100	491'500	1'705'272.79	562'886.05	10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'785'200	487'500
854'900	849'600	863'678.66	872'106.81	11	Öffentliche Sicherheit	877'200	867'500
5'761'600	285'500	5'548'350.40	431'455.65	12	Bildung	5'961'900	434'200
224'400	104'900	150'763.94	47'261.65	13	Kultur, Freizeit	242'000	94'900
664'300	115'000	719'086.90	112'153.85	14	Gesundheit	767'800	116'500
1'586'000	415'000	1'113'534.79	493'759.66	15	Soziale Wohlfahrt	1'577'000	401'000
985'400	240'000	915'125.40	246'398.95	16	Verkehr	1'006'700	239'000
1'602'500	1'317'200	1'599'756.40	1'371'663.25	17	Umwelt, Raumordnung	1'554'400	1'251'200
293'200	164'000	283'385.65	165'841.85	18	Volkswirtschaft	286'600	136'800
350'000	9'917'700	348'885.81	10'498'115.70	19	Finanzen	312'800	10'201'000

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
1'722'100	491'500	1'705'272.79	562'886.05	10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'785'200	487'500
	1'230'600		1'142'386.74				
23'200	1'500	33'425.40	4'536.85	1000	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	29'200	2'000
		24'383.30		1010	Geschäftsprüfungskommission	18'000	
162'400	18'500	153'004.00	25'055.50	1020	Gemeinderat	162'000	24'000
		118'797.75		1030	Schulrat	130'200	
1'115'000	410'500	1'102'280.01	482'252.75	1040	Allgemeine Verwaltung	1'139'000	410'500
40'000	60'000	55'372.35	48'082.50	1041	Bauverwaltung	50'000	50'000
		10'413.40		1043	Regionales Zivilstandsamt	10'000	
		144'132.68	100.00	1048	Informatikausgaben	160'500	
		49'548.00		1070	Rathaus	63'300	
	1'000	13'915.90	2'858.45	1080	Öffentliche Anlässe	23'000	1'000

Kommentar Rechnung 2015

Die Ausgaben im Bereich Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung liegen insgesamt CHF 88'000.00 unter dem Budget. Die einzelnen Funktionen weisen mit Ausnahme der Abstimmungen und Wahlen tiefere Nettoaufwendungen auf. Die Budgetvorgaben konnten eingehalten werden.

Kommentar Budget 2016

Der Nettoaufwand in der Funktion Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung weist gegenüber dem Budget 2015 einen etwas höheren Wert auf. Nennenswerte neue Ausgaben sind keine vorhanden.



LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
854'900	849'600	863'678.66	872'106.81	11	Öffentliche Sicherheit	877'200	867'500
	5'300	8'428.15			Saldo netto		9'700
36'500	32'000	17'691.25	19'358.20	1101	Grundbuchvermessung	37'100	32'000
20'000	2'000	25'726.05	2'000.00	1102	Geografisches Informationssystem	25'000	2'000
281'500	328'000	272'114.95	325'179.05	1103	Grundbuchamt	281'000	328'000
1'500		1'604.90		1108	Übrige Rechtsaufsicht	1'500	
6'000	10'000	7'258.40	10'940.00	1110	Gemeindepolizei	6'000	10'000
380'300	387'300	406'486.67	432'964.26	1140	Feuerwehr	387'000	401'000
2'000		1'700.40		1141	Regionaler Stützpunkt	2'000	
5'000		3'364.80		1143	Regionales Hubrettungsfahrzeug	5'000	
		21'412.39		1149	Ausgleich Spezialfinanzierung	7'000	
1'000	2'000	1'838.10	2'820.00	1150	Militär	1'000	2'000
26'300	3'500	30'970.65	7'853.00	1160	Orts-Zivilschutz	25'600	3'500
84'800	84'800	70'992.30	70'992.30	1161	Zivilschutzorganisation Walensee	89'000	89'000
10'000		2'517.80		1165	Ziviler Gemeindeführungsstab	10'000	

Kommentar Rechnung 2015

Im Bereich Grundbuchamt konnten die Erträge aus Grundbuch- und Beurkundungsgebühren budgetgenau erzielt werden. Die Entschädigung der GVA für die Schätzungstätigkeit ist infolge geringerer Schätzungstätigkeiten tiefer ausgefallen.

Die Spezialfinanzierung Feuerwehr konnte eine Einlage über CHF 21'000.00 in die Betriebsreserve verbuchen. Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung.

Kommentar Budget 2016

Bei der Grundbuchvermessung steht dieses Jahr eine Bezugsrahmenumstellung an, die jedoch von Bund und Kanton vollständig getragen wird.

Die Grundbuchsoftware Terris wird mit einem Beleg-Scanning-Modul ergänzt.

Bei der Feuerwehr fällt die zweite und somit letzte Tranche für den Anteil an die Ersatzbeschaffung eines Kleintanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Flums über CHF 18'000.00 an. Quarten hat sich aufgrund der Vereinbarung über den Feuerschutz im Gebiet Flumserberg in diesem Umfang daran zu beteiligen.

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
5'761'600	285'500	5'548'350.40	431'455.65	12	Bildung	5'961'900	434'200
	5'476'100		5'116'894.75		Saldo netto		5'527'700
457'300	5'400	395'895.76	3'150.00	1211	Kindergarten	426'400	
1'433'400	52'400	1'457'320.16	92'782.15	1212	Primarschule	1'469'500	57'800
1'136'000	46'500	1'112'925.78	34'925.55	1213	Oberstufe	1'214'100	16'000
430'900	3'000	420'315.20	3'000.00	1215	Fördernde Massnahmen	478'100	24'000
106'300	14'000	97'677.03	10'847.90	1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	138'000	17'900
708'700	43'400	749'954.70	63'857.05	1217	Schulanlagen	831'600	50'800
348'800		334'048.17		1218	Schulverwaltung	347'100	
1'140'200	120'800	980'213.60	222'893.00	1219	Übrige Schulbetriebskosten	1'057'100	267'700

Kommentar Rechnung 2015

Gegenüber dem Budget wurden für die Schule rund CHF 360'000.00 weniger benötigt. Im Bereich Informatik konnten die vorgesehenen Erneuerungen um einiges günstiger als angenommen realisiert werden. Beim Kindergarten Murg mussten nicht wie vorgesehen zwei Kindergartenklassen geführt werden. In der Primar- wie auch in der Oberstufe wurden weniger Schüler fremdbesult. Zudem konnten ab dem neuen Schuljahr total 24 externe Sportschüler aufgenommen werden, was zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht vorhersehbar war.

Kommentar Budget 2016

Die erste Klasse muss aufgrund der gestiegenen Schülerzahl doppelt geführt werden. Auch bei der Oberstufe werden mehr Schüler als im vergangenen Jahr beschult, was zu einem Mehraufwand führt. Dieses Jahr findet ein gemeinsames Klassenlager der 5. und 6. Klasse statt. Durch die voraussichtlich grosse Anzahl Sportschüler sollte ein tieferer Aufwand bei den Schulgeldern resultieren.

Im baulichen Bereich sind neben dem üblichen Unterhalt folgende Arbeiten vorgesehen:

- Sanierung Türen und Zaun Kiga Murg CHF 25'000.00
- Beleuchtung Eingang MZH/Schule Murg CHF 10'000.00
- Ersatz Beleuchtungssteuerung MZH Mols CHF 27'000.00
- neuer Schliessplan MZH Mols und OS CHF 32'000.00
- Ersatz Paniktüren Oberstufe CHF 20'000.00

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
224'400	104'900	150'763.94	47'261.65	13	Kultur und Freizeit	242'000	94'900
	119'500		103'502.29		Saldo netto		147'100
28'900	11'400	30'955.75	15'900.00	1300	Kulturförderung	16'900	1'900
		2'240.00		1301	Bibliothek, Mediathek	14'100	
				1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	3'000	
95'000	72'500	12'595.80	10'234.65	1330	Parkanlagen, Wanderwege	101'000	72'000
6'000		7'500.00	300.00	1340	Sport	8'000	
94'500	21'000	97'472.39	20'827.00	1350	Mehrzweckgebäude Blumenau	99'000	21'000

Kommentar Rechnung 2015

Für die künftige Bibliothek/Mediathek wurden erste Vorbereitungsarbeiten geleistet.

Die Verlegung des Wander- und Bikewegs Mols-Oberterzen (Abschnitt Tisen-Glätsch) wurde nicht ausgeführt. Dieses Projekt über brutto CHF 75'000.00 wird im Budget 2016 erneut eingestellt. Der Kanton beteiligt sich mit 65% an diesen Kosten.

Im Mehrzweckgebäude Blumenau wurde wie vorgesehen der Bühnenvorhang ersetzt.

Kommentar Budget 2016

Für die künftige Bibliothek/Mediathek werden die Vorbereitungsarbeiten weitergeführt und die entsprechende Software angeschafft.

Der Gemeinderat hat für 2016 einen Denkmalpflegebeitrag an Private über CHF 3'000.00 gesprochen.

Beim Mehrzweckgebäude Blumenau ist die Parkplatzerweiterung um drei Plätze sowie die Asphaltierung der bestehenden Parkplätze oberhalb der Talstation Lufag vorgesehen.

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
664'300	115'000	719'086.90	112'153.85	14	Gesundheit	767'800	116'500
	549'300		606'933.05		Saldo netto		651'300
371'000		425'391.55		1410	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	451'000	
7'000		3'858.45		1420	Ambulante Pflegefinanzierung	7'000	
162'000		169'010.05		1450	Ambulante Krankenpflege	184'000	
300		176.40		1480	Lebensmittelkontrolle	300	
2'000		1'962.00		1490	Übriges Gesundheitswesen	2'000	
2'000		2'000.00		1492	Bergrettungsdienst	2'000	
120'000	115'000	116'688.45	112'153.85	1493	Seerettungsdienst Walensee	121'500	116'500

Kommentar Rechnung 2015

Der Gemeindeanteil an die Pflegefinanzierung übertrifft mit CHF 425'000.00 den erwarteten Aufwand um rund CHF 55'000.00. Die Kostenentwicklung ist abhängig von der Anzahl Klientinnen und Klienten.

Im Bereich der ambulanten Krankenpflege fiel der Beitrag an die regionale Spitex-Organisation mit CHF 156'000.00 ebenfalls etwas höher als erwartet aus. Auch diese Überschreitung steht in direkter Abhängigkeit zu den erhöhten Betreuungsleistungen.

Kommentar Budget 2016

Der Bereich Pflegefinanzierung wird aufgrund des Ergebnisses 2015 sowie der demografischen Entwicklung auf CHF 450'000.00 budgetiert.

Der Finanzbedarf der regionalen Spitex-Organisation wurde mit CHF 172'000.00 angegeben.

Für die Seerettung wird mit einem Nettoaufwand von rund CHF 5'000.00 gerechnet. Dieser Anteil zeigt sich seit Jahren konstant.

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
1'586'000	415'000	1'113'534.79	493'759.66	15	Soziale Wohlfahrt	1'577'000	401'000
	1'171'000		619'775.13		Saldo netto		1'176'000
117'000	102'000	69'140.53	51'061.35	1501	Krankenpflege-Grundversicherung	120'000	100'000
245'000		210'917.00		1530	Allgemeine Sozialhilfe	244'000	
57'000		53'916.20		1531	Soziale Dienste	62'000	
20'000				1537	Flüchtlinge	20'000	
61'000		59'982.20		1540	Kinder und Jugendliche	65'000	
80'000	10'000	66'211.15	19'237.00	1541	Alimentenbevorschussungen	80'000	10'000
10'000				1549	Sozialpädagogische Familienbegleitung	10'000	
3'000		2'868.00		1550	Invalidität	3'000	
				1570	Pflegeheim Sarganserland	82'000	
193'000	193'000	171'158.96	130'348.00	1571	Betreutes Wohnen	191'000	191'000
			40'810.96	1579	Ausgleich Spezialfinanzierung		
280'000	40'000	173'730.60	79'838.20	1581	Sozialhilfe an Ortsbürger	250'000	30'000
50'000		17'503.55	1'843.00	1582	Sozialhilfe an Kantonsbürger	50'000	
320'000	40'000	263'632.15	126'645.95	1583	Sozialhilfe an Bürger anderer Kantone	300'000	40'000
150'000	30'000	24'474.45	43'975.20	1584	Sozialhilfe an Ausländer	100'000	30'000

Kommentar Rechnung 2015

Die neu geschaffene Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und die Berufsbeistandschaft konnten die Budgetvorgaben insgesamt einigermaßen einhalten, wobei KESB etwas weniger und die Berufsbeistandschaft etwas mehr Aufwand ausweisen. Die Sozialen Dienste konnten mit etwas tieferen Kosten als budgetiert abschliessen.

Die Betriebsrechnung des Betreuten Wohnens im Sagenhaus Unterterzen musste infolge schwacher Auslastung einen Reservebezug von rund CHF 40'000.00 in Kauf nehmen.

Die Aufwände für die finanzielle Sozialhilfe liegen mit netto CHF 227'000.00 deutlich unter dem budgetierten Betrag. Dieser äusserst tiefe Aufwand resultiert einerseits aus höheren Rückerstattungen wie IV-Nachzahlungen, rückwirkenden Versicherungsleistungen und einer Erbschaft, aber auch aus Minderausgaben bei den laufenden Fällen.

Kommentar Budget 2016

Die Kosten für die Sozialhilfe sind wie immer eine reine Schätzung und letztlich von den Fallzahlen sowie den angeordneten Massnahmen abhängig. Das Budget 2016 wurde trotz tendenziell steigender Fallzahlen aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre über die Bereiche Alimentenbevorschussung, Flüchtlinge und finanzielle Sozialhilfe etwas reduziert. Darin enthalten sind auch die in Quartan überdurchschnittlich hohen Kosten für die Fremdplatzierung Minderjähriger. Ein Teil dieser finanziellen Belastung wird durch den soziodemografischen Finanzausgleich wieder ausgeglichen.

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
985'400	240'000	915'125.40	246'398.95	16	Verkehr	1'006'700	239'000
	745'400		668'726.45		Saldo netto		767'700
80'200		68'618.85		1610	Staatsstrassen	90'200	
538'000	213'000	500'722.85	216'613.95	1620	Gemeindestrassen	528'000	212'000
346'000	27'000	323'866.35	29'785.00	1650	Öffentlicher Verkehr	379'000	27'000
21'200		21'917.35		1660	Schifffahrt, Hafenanlagen	9'500	

Kommentar Rechnung 2015

Die Aufwändungen für den Strassenunterhalt und den öffentlichen Verkehr konnten insgesamt im Rahmen des Budgets gehalten werden. Der Winterdienst schlägt mit CHF 180'000.00 zu Buche. Hier ist bei einem durchschnittlichen Winter von einer Belastung von jeweils CHF 200'000.00 auszugehen.

Die zwei SBB-Tageskarten sind an je 334 Tagen benützt worden, was einer Auslastung von 91.76 Prozent entspricht. Daraus resultiert ein kleiner überschuss.

Kommentar Budget 2016

Aus dem Strassensanierungsprogramm sind diverse kleinere Sanierungen über total CHF 70'000.00 zur Ausführung vorgesehen.

Die Beflaggung und Weihnachtsbeleuchtung in der Gemeinde wird in den Gebieten Tannenbodenalp sowie beim Oberstufenschulhaus in Unterterzen erweitert.

Für die öv-Angebotsplanung wird ein Kredit über CHF 40'000.00 eingestellt. Der Kanton beteiligt sich an den Gesamtkosten ebenfalls mit CHF 40'000.00.

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
1'602'500	1'317'200	1'599'756.40	1'371'663.25	17	Umwelt, Raumordnung	1'554'400	1'251'200
	285'300		228'093.15		Saldo netto		303'200
42'000		8'213.40		1700	Wasserversorgung	35'000	
426'500		417'717.70		1710	Abwasserreinigung	437'000	
31'000	1'000	27'581.10	23'500.00	1711	Kanalisation	23'000	1'000
163'000	117'000	153'670.20	123'257.95	1712	Kläranlage	163'000	117'000
501'000	850'000	502'292.05	1'009'092.95	1718	Finanzierungskonto	434'000	850'000
	153'500	54'589.85		1719	Ausgleich Spezialfinanzierung		89'000
184'700	180'000	171'263.60	188'593.85	1720	Abfallbeseitigung	187'200	185'000
	4'700	17'330.25		1729	Ausgleich Spezialfinanzierung		2'200
16'000		4'437.75		1730	Übriger Umweltschutz	23'000	
106'000	6'000	91'439.60	3'111.00	1740	Friedhof, Bestattungen	93'900	2'000
36'000		47'032.90		1750	Gewässerverbauungen	32'000	
81'300		96'254.40	21'483.40	1770	Raumplanung	98'300	
15'000	5'000	7'933.60	2'624.10	1780	Naturschutz	28'000	5'000

Kommentar Rechnung 2015

Beim Betrieb, Bau und Unterhalt der Abwasserreinigungsanlagen handelt es sich um eine Spezialfinanzierung. Die Ausgaben sind mit entsprechenden Einnahmen zu decken. Es werden keine Steuergelder eingesetzt. Die Aufwändungen sind durch Betriebs- und Anschlussbeiträge zu finanzieren. Im Jahr 2015 sind Anschlussgebühren von CHF 314'000.00 in Rechnung gestellt worden. Die jährlichen Abwassergebühren entsprechen mit einem Ertrag von CHF 694'000.00 ziemlich genau den Erwartungen. Zum Ausgleich der Abwasserrechnung konnten CHF 54'000.00 in die Reserve für Betrieb und Unterhalt eingelegt werden.

Mit einem Ertrag von CHF 145'000.00 übertreffen die Kehrrecht-Grundgebühren die Budgetvorgabe leicht. Die Reserve der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung konnte daher und dank etwas geringeren Ausgaben zum Ausgleich der Rechnung mit einer Einlage von CHF 17'000.00 geäufnet werden.

Kommentar Budget 2016

Die Spezialfinanzierung Abwasser wird mit einem Bezug von CHF 89'000.00 aus der Betriebsreserve gedeckt. Es wird davon ausgegangen, dass Anschlussbeiträge nicht mehr in Höhe der Vorjahreswerte verrechnet werden können.

Die Abfallrechnung kann problemlos mit einem kleinen Bezug aus der Reserve gedeckt werden.

Für die Erlangung des Energiestadt-Labels wird die Schlusszahlung des bereits gesprochenen Kredits über CHF 15'000.00 budgetiert.

Neben den ordentlichen Aufwändungen für die Ortsplanung sind Kredite für die Teilrevision der Ortsplanung Tannenbodenalp sowie raumplanerische Entwicklungsstrategien über CHF 37'000.00 vorgesehen.

Für den Hochwasserschutz Lalzenbach, Unterterzen, und die Durchmessererhöhung Tiefrietbach, Mols, sind Beiträge über CHF 12'000.00 bzw. CHF 20'000.00 vorgesehen. Beide Projekte sind abhängig vom Mitwirken weiterer beteiligter Grundeigentümer. Die Politische Gemeinde ist hier lediglich als Grundeigentümerin mitbetroffen.

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
293'200	164'000	283'385.65	165'841.85	18	Volkswirtschaft	286'600	136'800
	129'200		117'543.80		Saldo netto	149'800	
24'200	5'000	10'167.15		1800	Landwirtschaft	15'200	
500		498.50		1801	Notschlachtlokal		100
5'000		4'448.45		1802	Tierkörpersammelstelle	5'000	
68'000	23'000	66'085.00	21'808.85	1810	Forstwirtschaft	69'000	23'000
1'000	14'000	500.00	13'964.00	1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1'000	
156'000	87'500	161'270.00	92'550.00	1830	Tourismus, kommunale Werbung	159'500	80'000
33'000	33'000	36'417.00	32'904.61	1831	Kurtaxen	32'500	32'500
			3'512.39	1839	Ausgleich Spezialfinanzierung		
5'500	1'500	3'999.55	1'102.00	1840	Industrie, Gewerbe, Handel	4'400	1'200

Kommentar Rechnung 2015

Die Funktion Volkswirtschaft schliesst mit einem etwas tieferen Nettoaufwand als budgetiert ab. Die Budgetvorgaben konnten weitgehend eingehalten werden.

Die Kurtaxenrechnung wurde mit einem Reservebezug von CHF 3'500.00 ausgeglichen.

Kommentar Budget 2016

Im Jahr 2016 werden folgende üblichen Beiträge ausgerichtet:

- Heidiland Tourismus AG CHF 20'100.00
- Sportbus Flumserberg CHF 15'000.00
- Flumserberg Tourismus CHF 10'000.00
- Hallenbad Flumserberg CHF 20'000.00
- Verkehrsverein Murg CHF 10'000.00

Der Beitrag an den Verkehrsverein Murg wird durch einen Bezug aus der Reserve zur Entwicklung der Infrastruktur (REI) gedeckt und ist bis 2018 befristet.

Die Kurtaxenrechnung als Spezialfinanzierung wird ausgeglichen budgetiert. Hier sind Beiträge an den Touristikverein Quarten-Walensee über CHF 20'000.00, den Verkehrsverein Murg über CHF 2'800.00 und den Verein Seekultour mit CHF 1'200.00 vorgesehen. Der verbleibende Ertrag wird für den Unterhalt und die Reinigung öffentlicher und touristisch genutzter Toilettenanlagen eingesetzt

LAUFENDE RECHNUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
350'000	9'917'700	348'885.81	10'498'115.70	19	Finanzen	312'800	10'201'000
9'567'700		10'149'229.89			Saldo netto	9'888'200	
122'000	7'379'000	182'188.36	7'684'495.48	1900	Gemeindesteuern	122'000	7'847'000
	1'042'700		979'000.00	1910	Finanzausgleich 1. Stufe		997'300
45'000	1'190'000	44'976.00	1'211'841.90	1930	Einnahmenanteile	45'000	1'110'000
31'000	19'000	26'988.10	19'195.50	1940	Liegenschaften Finanzvermögen	38'000	19'000
81'000	134'000	59'909.15	139'505.35	1941	Sagenhaus Unterterzen	63'800	134'000
20'000	44'000	10'768.05	42'057.85	1942	Bahnhof Unterterzen	16'000	45'000
6'000	3'000	7'024.60	3'873.80	1943	Strandgebäude Gosten	3'000	3'000
45'000	104'000	15'972.45	105'517.97	1950	Zinsen	25'000	43'700
	2'000		312'627.85	1960	Erträge ohne Zweckbindung		2'000
		1'059.10		1990	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		

Kommentar Rechnung 2015

Aus Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen, Nachzahlungen aus Vorjahren, Grundsteuern, Handänderungssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen sowie Quellensteuern sind rund CHF 420'000.00 Mehreinnahmen erzielt worden.

Die Grundstückgewinnsteuern liegen hingegen rund CHF 100'000.00 unter den Erwartungen. Die Handänderungen im Jahr 2015 führten nicht mehr zu den Verkaufsgewinnen der Vorjahre.

Beim Sagenhaus konnte ein Überschuss von CHF 79'596.20, beim Bahnhof ein solcher von CHF 31'289.80 erwirtschaftet werden. Beide Beträge sollen gemäss Antrag des Gemeinderates zur Gewinnverwendung dem jeweiligen Erneuerungsfonds zugewiesen werden.

Für mittel- und langfristige Zinsen mussten lediglich CHF 15'000.00 aufgewandt werden. Per Stichtag 31. Dezember 2015 wies die Bilanz der Gemeinde Quarten kein verzinsliches Fremdkapital mehr auf.

Die Anlagewerte der Spezialfinanzierungen sind mit durchschnittlich 0,95% verzinst worden.

Kommentar Budget 2016

Aus dem kantonalen Finanzausgleich erhält Quarten im Jahr 2016 voraussichtlich einen Ressourcenausgleich über CHF 582'600.00 sowie einen Sonderlastenausgleich Weite über CHF 327'200.00. Aus dem soziodemographischen Finanzausgleich wurde vom Amt für Gemeinden ein Beitrag von rund CHF 87'500.00 in Aussicht gestellt.

INVESTITIONSRECHUNG

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	INVESTITIONSRECHNUNG	BUDGET 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			Ausgaben	Einnahmen
				11	Öffentliche Sicherheit	30'000	
					netto Ausgaben		30'000
				1140	Feuerwehr	30'000	
				5621	Löschwasserversorgung Unterterzen	30'000	
50'000		36'708.55		12	Bildung	1'990'000	
	50'000		36'708.55		netto Ausgaben		1'990'000
50'000		36'708.55		1217	Schulbauten	1'990'000	
				5010	Wärmeverbund Oberstufe	240'000	
50'000		36'708.55		5040	Sanierung Schulhaus Mols	1'750'000	
				13	Kultur und Freizeit	160'000	
					netto Ausgaben		160'000
				1350	Mehrzweckhalle Blumenau	160'000	
				5010	Wärmeverbund	160'000	
150'000		150'000		15	Soziale Wohlfahrt	150'000	
	150'000		150'000		netto Ausgaben		150'000
150'000		150'000		1570	Altersheim, Pflegeheim	150'000	
150'000		150'000		5620	Pflegeheim Sarganserland	150'000	
1'560'000	360'000	462'803.80	151'453.25	16	Verkehr	2'490'000	500'000
	1'200'000		311'350.55		netto Ausgaben		1'990'000
1'460'000	260'000	462'803.80	151'453.25	1620	Gemeindestrassen	2'390'000	400'000
470'000		311'350.55		5010	Sanierung Strassen und Plätze	1'400'000	
400'000		151'453.25		5012	Nationale Veloroute (Seeuferweg)	400'000	
590'000				5013	Verkehrsführung Bahnübergang Unterterzen	590'000	
			118'115.30	6430	Bezug Reserve Seeuferweg		140'000
	260'000		33'337.95	6610	Staatsbeitrag Nationale Veloroute		260'000
100'000	100'000			1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	100'000	100'000
100'000				5010	Parkplätze WPZ Unterterzen	100'000	
	100'000			6430	Bezug Parkhausfonds		100'000
1'055'000		228'795.25		17	Umwelt, Raumordnung	1'690'000	
	1'055'000		228'795.25		netto Ausgaben		1'690'000
675'000		37'966.90		1711	Abwasseranlagen	1'125'000	
625'000				5620	Investitionskostenanteil AV Walensee	1'075'000	
50'000		37'966.90		5621	Investitionskostenanteil ARA Seez	50'000	

Fortsetzung auf der nächsten Seite

380'000	190'828.35	1713	Kanalisation	460'000	
380'000	190'828.35	5013	GEP-Massnahmen	460'000	
		1750	Gewässerverbauungen	105'000	
		5011	Murgbach	50'000	
		5012	Chammenbach	55'000	
		19	Finanzen	150'000	150'000
			netto Ausgaben		0
		1941	Sagenhaus Unterterzen	150'000	150'000
		5010	Wärmeverbund	150'000	
		6430	Bezug Reserve Sagenhaus		150'000

Kommentar Rechnung 2015

Die Projektierung für die Sanierung Schulhaus Mols ist abgeschlossen. Daraus resultiert ein Investitionsvorhaben, welches im Budget 2016 eingestellt ist und der Bürgerschaft mit einem separaten Antrag zur Beschlussfassung unterbreitet wird.

Die erste Tranche für den Austritt aus dem Pflegeheim Sarganserland in Mels ist Ende 2015 überwiesen worden.

Die Strassensanierungen Gafadurastrasse und Murgtalstrasse konnten wie vorgesehen ausgeführt und abgerechnet werden.

Die Verkehrsführung Bahnübergang Unterterzen verzögert sich infolge Einsprachen und Planungsarbeiten. Dieses Projekt wird voraussichtlich im Jahr 2017 realisiert und ist somit im Budget 2016 als Verpflichtungskredit wieder eingestellt.

Beim Projekt Seeuferweg (Nationale Veloroute) sind Planungskosten angefallen, die wie vorgesehen teilweise durch einen Staatsbeitrag gedeckt sind. Der verbleibende Gemeindeanteil wurde aus der Reserve Seeuferweg bezogen.

Der Investitionskostenanteil AV (Abwasserverband) Wälensee musste nicht bezogen werden. Der Anteil an die ARA Seez ist tiefer ausgefallen.

Bei den GEP-Massnahmen (GEP = Genereller Entwässerungsplan) konnten die Kanalisationssanierungen Chnobelbodenstrasse, Oberterzen, und Kirchweg, Mols, realisiert werden.

Kommentar Budget 2016

Die Wasserversorgung Unterterzen AG erhält vertragsgemäss einen Beitrag von 10% an die Erweiterung der Löschwasserversorgung.

Das Oberstufenschulhaus, das Mehrzweckgebäude Blumenau sowie das Sagenhaus sollen neu in einem Wärmeverbund mit dem WPZ Blumenau eingebunden werden und künftig die Heizenergie von dort beziehen. Die Investitionskosten im Sagenhaus sind durch den Erneuerungsfonds Sagenhaus abgedeckt. Es wird auf den separaten Bericht verwiesen.

Die Sanierung Schulhaus Mols soll dieses Jahr in Angriff genommen werden. Der Bürgerschaft wird dieses Geschäft mit einem separaten Antrag zur Beschlussfassung unterbreitet.

Wie an der a.o. Bürgerversammlung vom 9. September 2014 beschlossen, wird für den Austritt aus dem Pflegeheim Sarganserland in Mels die zweite und letzte Tranche eingestellt.

Aus dem Strassensanierungsprogramm steht die Rütistrasse in Murg zur Sanierung an. Der Bürgerschaft wird dieses Geschäft mit einem separaten Antrag zur Beschlussfassung unterbreitet.

Für die Sanierung und Erweiterung des Seeuferwegs (Nationale Veloroute) wird eine weitere Ausgabe eingestellt. Der Kanton beteiligt sich an der Nationalen Veloroute mit 65%. Der nicht gedeckte Anteil wird wiederum aus der Reserve Seeuferweg bezogen.

Für den Erwerb von 40 Parkplätzen beim neuen Wohn- und Pflegezentrum wird gemäss Beschluss der Bürgerschaft vom 9. September 2014 wiederum die erste Hälfte

te der Ausgabe eingestellt, da diese im Jahr 2015 noch nicht abgerufen wurde und der Baubeginn im Jahr 2016 erfolgt.

Im Bereich Abwasser sind wiederum Investitionskosten-beiträge an den Abwasserverband Walensee sowie

die ARA Seez vorgesehen. Aus dem GEP-Massnahmenkatalog sind verschiedene Sanierungsmassnahmen vorgesehen.

Die Projekte Hochwasserschutz Murgbach und Chammenbach Unterterzen werden weiter vorangetrieben.

ZUSAMMENZUG NACH FUNKTIONEN

BUDGET 2015		RECHNUNG 2015		KONTO	INVESTITIONSRECHNUNG	BUDGET 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			Ausgaben	Einnahmen
2'815'000	360'000	878'307.60	151'453.25			6'660'000	650'000
	2'455'000		726'854.35		Zunahme der Nettoinvestitionen		6'010'000
				11	Öffentliche Sicherheit	30'000	
50'000		36'708.55		12	Bildung	1'990'000	
				13	Kultur und Freizeit	160'000	
150'000		150'000.00		15	Soziale Wohlfahrt	150'000	
1'560'000	360'000	462'803.80	151'453.25	16	Verkehr	2'490'000	500'000
1'055'000		228'795.25		17	Umwelt, Raumordnung	1'690'000	
				19	Finanzen	150'000	150'000



BILANZ

KONTO	BEZEICHNUNG	01.01.2015	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2015
1	AKTIVEN	11'747'491.63		819'654.83	10'927'836.80
10	Finanzvermögen	6'117'491.63		324'654.83	5'792'836.80
100	Flüssige Mittel	1'713'743.20		317'772.44	1'395'970.76
1000	Kassen	10'280.60		1'013.55	9'267.05
1001	Post	1'615'449.34		298'521.30	1'316'928.04
1002	Banken	88'013.26		18'237.59	69'775.67
101	Guthaben	1'966'007.23		77'100.04	1'888'907.19
1012	Guthaben Steuern	1'427'822.58	58'106.50		1'485'929.08
1013	Guthaben Gebühren	433'869.71		80'313.58	353'556.13
1014	Guthaben von Gemeinwesen	92'782.15		51'344.19	41'437.96
1015	Verrechnungssteuern	7'729.89	254.13		7'984.02
1019	Übrige Guthaben	3'802.90		3'802.90	0.00
102	Anlagen	2'257'000.00	90'500.00		2'347'500.00
1022	Darlehen	0.00	128'500.00		128'500.00
1023	Liegenschaften	2'257'000.00		38'000.00	2'219'000.00
108	Transitorische Aktiven	180'741.20		20'282.35	160'458.85
1080	Rechnungsabgrenzungen	180'741.20		20'282.35	160'458.85
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	715'000.00		218'000.00	497'000.00
110	Sachgüter	715'000.00		368'000.00	347'000.00
1101	Tiefbauten	267'000.00	44'000.00		311'000.00
1103	Hochbauten	16'000.00		16'000.00	0.00
1104	Schulbauten	320'000.00		284'000.00	36'000.00
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	112'000.00		112'000.00	0.00
112	Investitionsbeiträge	0.00	150'000.00		150'000.00
1122	Gemeinden	0.00	150'000.00		150'000.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	4'915'000.00		277'000.00	4'638'000.00
130	Sachgüter	2'430'000.00		59'000.00	2'371'000.00
1301	Tiefbauten	1'820'000.00	7'000.00		1'827'000.00
1303	Hochbauten	468'000.00		47'000.00	421'000.00
1306	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	142'000.00		19'000.00	123'000.00
132	Investitionsbeiträge	2'250'000.00		194'000.00	2'056'000.00
1322	Gemeinden	2'250'000.00		194'000.00	2'056'000.00
133	Übrige aktivierte Ausgaben	235'000.00		24'000.00	211'000.00
1331	Planungen	235'000.00		24'000.00	211'000.00

BILANZ

KONTO	BEZEICHNUNG	01.01.2015	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2015
2	PASSIVEN	11'747'491.63		819'654.83	10'927'836.80
20	Fremdkapital	5'495'115.74		1'279'266.70	4'215'849.04
200	Laufende Verpflichtungen	1'583'063.77	140'753.14		1'723'816.91
2000	Kreditoren	1'161'654.99	221'943.96		1'383'598.95
2009	Übrige Verpflichtungen	421'408.78		81'190.82	340'217.96
201	Kurzfristige Schulden	406'501.71	205'328.63		611'830.34
2011	Gemeinwesen	406'501.71	205'328.63		611'830.34
202	Mittel- und langfristige Schulden	3'296'867.25		1'830'147.30	1'466'719.95
2021	Darlehen	2'832'015.75		2'092'198.00	739'817.75
2029	Übrige Schulden	464'851.50	262'050.70		726'902.20
204	Rückstellungen	190'693.01	184'737.08		375'430.09
2040	Laufende Rechnung	80'693.01	174'737.08		255'430.09
2042	Delkredere	110'000.00	10'000.00		120'000.00
208	Transitorische Passiven	17'990.00	20'061.75		38'051.75
2080	Rechnungsabgrenzungen	17'990.00	20'061.75		38'051.75
28	Sondervermögen	2'763'396.46	212'347.74		2'975'744.20
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	161'369.05		6'983.50	154'385.55
2800	Zweckbestimmte Zuwendungen	161'369.05		6'983.50	154'385.55
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'518'460.41	49'009.14		1'567'469.55
2810	Spezialfinanzierungen (Betrieb und Unterhalt)	1'518'460.41	49'009.14		1'567'469.55
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	1'037'088.50	170'322.10		1'207'410.60
2820	Rücklagen	1'037'088.50	170'322.10		1'207'410.60
283	Rücklagen für Spezialfinanzierungen	46'478.50			46'478.50
2830	Rücklagen	46'478.50			46'478.50
29	Eigenkapital	3'488'979.43	247'264.13		3'736'243.56
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	3'488'979.43	247'264.13		3'736'243.56
2990	Jahresergebnis	1'521'201.16	32'601.52		1'553'802.68
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	1'967'778.27	214'662.61		2'182'440.88

LIEGENSCHAFTENINVENTAR

Objekte		Gst. Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrs- wert	Zeitwert indexiert
FINANZVERMÖGEN						
Gosten Unterterzen	Bahnhof, Schuppen	2448	340/341	2'726	1'650'000	1'502'000
Gosten Unterterzen	Strandgebäude	2406	2564	3'674	246'000	310'000
Boden Unterterzen	Strasse, Anlagen	796		1'848	639'000	
Bünten Oberterzen	Wohnhaus mit Scheune	2485	1712/486	1'457	372'000	320'800
Bünten Oberterzen	Wiese, Bach	985		4'853	23'000	
Erlen Oberterzen	Wiese, Scheune	1034	554	18'235	11'000	51'000
Glummis Oberterzen	Wiese	1463/1893		4'379	15'100	
Sagenhaus Unterterzen	Wohnh., Autounterstand, Gartenhaus	810	368/2518/2519	3'762	2'880'000	3'096'000
Zillen Quarten	Wiese	712		2'913	2'300	
Tüfriet Mols	Werkhalle	1360	2193	2'198	527'000	712'000
Linde Murg	Wiese, Wald, Strasse	2456		4'140	1'400	
Gosten Unterterzen	Gewässer, Geröll, Sand	2292		2'144	2'650'000	
VERWALTUNGSVERMÖGEN						
Boden Unterterzen	Rathaus	799	641	579	943'000	1'224'000
Boden Unterterzen	Archivanlage	8021	1572		327'000	535'000
Boden Unterterzen	Parkplatz zum Rathaus	769		136	30'000	
Vorbach Unterterzen	MZH Blumenau	2224	2500/2551	7'171	3'380'000	5'906'000
Gosten Unterterzen	Uferzone	1434		20'139	52'000	
Am See Unterterzen	Strandanlage, Schiffshütte	1630	359	2'681	62'000	29'000
Unterterzen-Quarten	Wiese, Wald, Strasse	825		15'864	100	
Quarten-Oberterzen	Strasse	824		9'090		
Büeli Quarten	Scheune, Anlagen	1231	932	3'237	7'000	16'000
Weltschlisacher Oberterzen	Wiese, Bach	931		2'603	54'000	
Glitten Oberterzen	Containergarage	Baurecht auf 2229	159		6'000	8'000
Sitenstuden Murg	Munitionsdepot	1445	1691	306	46'000	64'000
Vorbüel Murg	Strasse	1601		1'358		
Unterbach Murg	Strasse, Anlagen	216		2'775		
Dorf Murg	Strasse, Wiese	178		5'227		
Bodenrain Unterterzen	Wiese, Strasse	791		697		
Grund Quinten	Kehrichtsammelstelle	8047	1725		16'200	28'200
Bommerstein Mols	WC-Anlage	1241	2019	1'945	40'000	12'000
Bünten Mols	Strasse, Lagerplatz, Bach	888		2'926		
Massraga Mols	Strasse, Wiese	855		2'495		
Bünten Mols	Strasse, Wiese	872		1'664		
Oberterzen	Strasse, Wiese	981		5'387		
Gosten Unterterzen	Strasse	2300		828		
Gamperdon Flumserberg	Strasse	40		430		
Gamperdon Flumserberg	Strasse	1935		787		
Gamperdon Flumserberg	Strasse	292		154		
Amazellen Unterterzen	Oberstufenschulhaus	1581	1993	14'495	2'190'000	4'037'000
Tal Unterterzen	Sportplatz Mühle	2278		3'920	98'000	
Tal Unterterzen	Tal (Verbindungsweg)	2313		324	300	
Vorbach Unterterzen	Vorbach (Verbindungsweg)	2399		1'281	64'000	
Amatännän Unterterzen	Primarschulhaus	589	926/1683	2'915	1'690'000	2'693'000
Himpelus Oberterzen	Schulhaus, Garage	1522	1848/1760	2'640	646'000	1'111'300
Boden Unterterzen	Kindergarten	1507	1802	456	160'000	186'000
Quadera Mols	Schulhaus, MZH, Garage	1373	1546/905/2401	4'043	1'770'000	3'301'000
Dorf Murg	Schulhaus, MZH	171	1454/1456	1'684	3'120'000	5'559'000
Strandboden Murg	Kindergarten	1743	2080	869	493'000	922'800
Quadera Mols	Schulhaus, MZH, Garage	1373	1546/905/2401	4'043	1'770'000	3'301'000
Dorf Murg	Schulhaus, MZH	171	1454/1456	1'684	3'120'000	5'559'000
Strandboden Murg	Kindergarten	1743	2080	869	493'000	922'800

ABSCHREIBUNGSPLAN

Objekte	Netto- investitionen kumuliert	Buchwert am 01.01.2015	Netto- investitionen 2015	Abschreibun- gen 2015	Buchwert am 31.12.2015	Abschreibun- gen 2016
FINANZVERMÖGEN						
102 Anlagen	3'202'981.40	2'257'000.00	-38'000.00		2'219'000.00	
Liegenschaft Bahnhof Unterterzen	624'835.60	96'000.00			96'000.00	
Liegenschaft Rütimoos Oberterzen	-38'000.00	38'000.00	-38'000.00		0.00	
Liegenschaft Bünthen Oberterzen	550'000.00	295'000.00			295'000.00	
Liegenschaft Sagenhaus Unterterzen	1'662'400.35	1'441'000.00			1'441'000.00	
Liegenschaft Zillen Quarten	18'270.15	2'000.00			2'000.00	
Liegenschaft Tüfriet Mols	385'475.30	385'000.00			385'000.00	
ORDENTLICHES VERWALTUNGSVERMÖGEN						
110 Sachgüter	1'275'494.65	715'000.00	348'059.10	716'059.10	347'000.00	
Tiefbauten						
Sanierung Strassen und Plätze 2014	267'910.60	267'000.00		267'000.00	0.00	
Sanierung Strassen und Plätze 2015	311'350.55	0.00	311'350.55	350.55	311'000.00	
Hochbauten						
Renovation/Ausbesserung Rathaus	84'964.90	16'000.00		16'000.00	0.00	
Schulbauten						
Bühne Murg	462'560.05	320'000.00		320'000.00	0.00	
Schulhaus Mols	36'708.55	0.00	36'708.55	708.55	36'000.00	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge						
Informatik Schule	112'000.00	112'000.00		112'000.00	0.00	
112 Investitionsbeiträge	150'000.00	0.00	150'000.00		150'000.00	
Pflegeheim Sarganserland	150'000.00	0.00	150'000.00		150'000.00	

Fortsetzung auf der nächsten Seite



ABSCHREIBUNGSPLAN

Objekte	Netto- investitionen kumuliert	Buchwert am 01.01.2015	Netto- investitionen 2015	Abschreibun- gen 2015	Buchwert am 31.12.2015	Abschreibun- gen 2016
VERWALTUNGSVERMÖGEN SPEZIALFINANZIERUNGEN						
130 Sachgüter	5'561'069.10	2'430'000.00	190'828.35	249'828.35	2'371'000.00	244'000.00
Tiefbauten						
Kanalisation	1'009'028.85	328'000.00		33'000.00	295'000.00	30'000.00
Pumpstationen	429'066.95	150'000.00		15'000.00	135'000.00	14'000.00
GEP-Massnahmen 2009 und älter	156'277.20	92'000.00		9'000.00	83'000.00	8'000.00
GEP-Massnahmen 2010	566'902.40	371'000.00		37'000.00	334'000.00	33'000.00
GEP-Massnahmen 2011	388'892.90	283'000.00		28'000.00	255'000.00	26'000.00
GEP-Massnahmen 2012	155'412.60	126'000.00		13'000.00	113'000.00	11'000.00
GEP-Massnahmen 2013	307'018.00	276'000.00		28'000.00	248'000.00	25'000.00
GEP-Massnahmen 2014	194'148.60	194'000.00		20'000.00	174'000.00	17'000.00
GEP-Massnahmen 2015	190'828.35	0.00	190'828.35	828.35	190'000.00	19'000.00
Hochbauten						
Abwasserreinigungsanlagen	1'969'528.70	468'000.00		47'000.00	421'000.00	42'000.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge						
Kleintanklöschfahrzeug	129'018.90	90'000.00		13'000.00	77'000.00	13'000.00
Einsatzleitfahrzeug	64'945.65	52'000.00		6'000.00	46'000.00	6'000.00
132 Investitionsbeiträge	3'944'170.60	2'250'000.00	37'966.90	231'966.90	2'056'000.00	214'000.00
AV Walensee 2009 und älter	1'952'540.55	855'000.00		86'000.00	769'000.00	77'000.00
AV Walensee 2010	1'037'500.00	680'000.00		68'000.00	612'000.00	61'000.00
ARA Seez	596'604.85	508'000.00	37'966.90	51'966.90	494'000.00	50'000.00
Löschwasserversorgungen	357'525.20	207'000.00		26'000.00	181'000.00	26'000.00
133 Übrige aktivierte Ausgaben	761'500.35	235'000.00		24'000.00	211'000.00	21'000.00
Generelles Entwässerungsprojekt	761'500.35	235'000.00		24'000.00	211'000.00	21'000.00

Das ordentliche Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement vom 16. September 2010 nach der degressiven Methode. Die jährliche Abschreibung erfolgt auf dem Buchwert/Anschaffungswert. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre. Gemäss Abschreibungsreglement gelten folgende Abschreibungssätze:

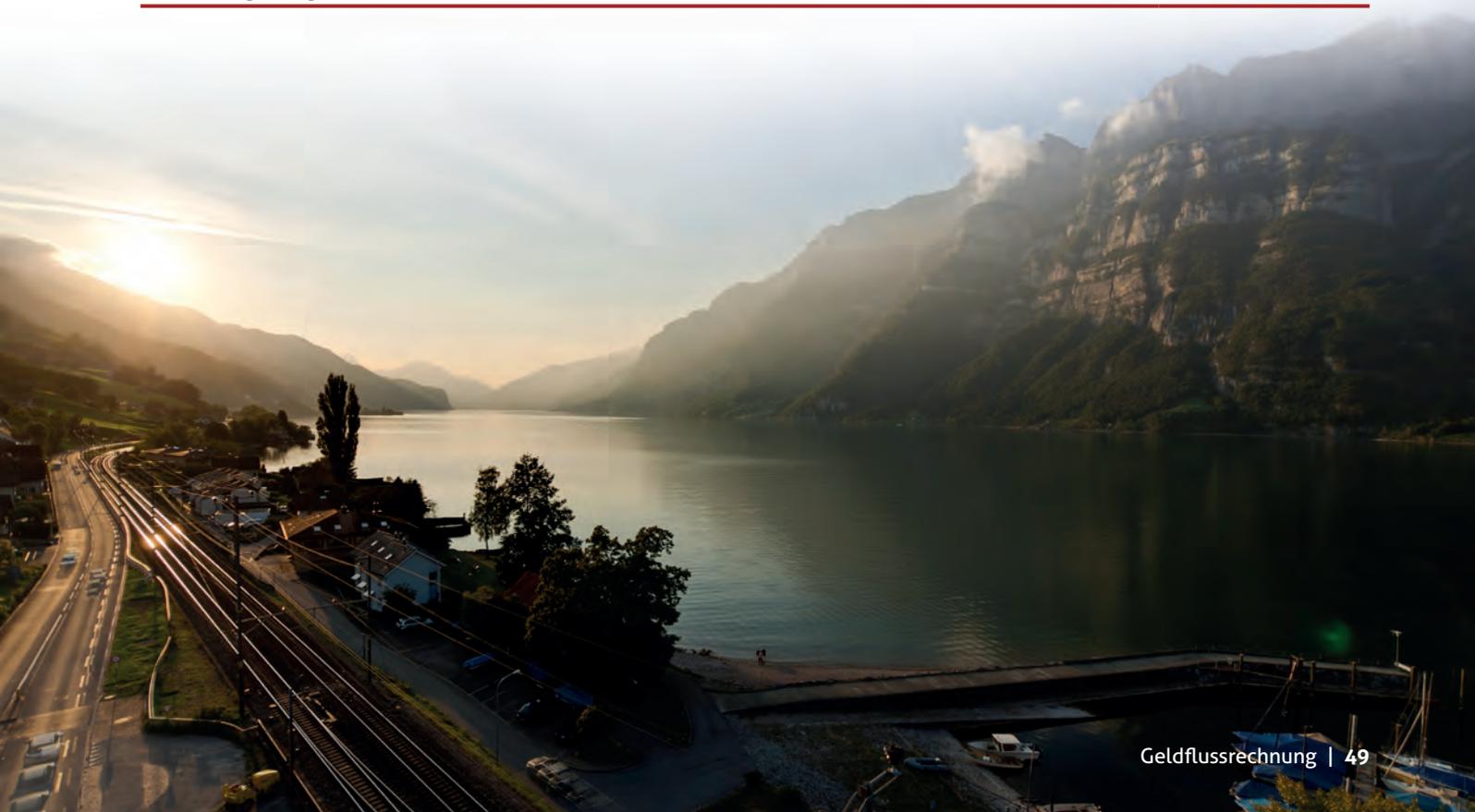
- | | |
|--|-----|
| a) Vorräte, Mobilien, Maschinen,
Fahrzeuge und Planungsausgaben | 35% |
| b) Gemeindestrassen | 15% |
| c) Übriges Verwaltungsvermögen | 10% |

Der Abschreibungssatz ist im Einzelfall festzulegen, wenn die Investitionsausgabe CHF 1'000'000.00 übersteigt. Der Buchwert ist vollständig abzuschreiben, wenn er zu Beginn des Rechnungsjahres weniger als CHF 75'000.00 beträgt.

Für das Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierung Abwasser wird der Abschreibungssatz analog der Vorjahre degressiv mit 10% festgelegt. Das Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierung Feuerwehr wird linear mit 10% abgeschrieben.

GELDFLUSSRECHNUNG 2015

Betriebliche Tätigkeit	
+ Reingewinn	1'553'802.68
+ Abschreibungen	338'935.42
+ Forderungen und laufende Verbindlichkeiten	77'100.04
+ Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'282.35
- Debitorenverluste und -gewinne	-141'185.27
+ Laufende Verpflichtungen	140'753.14
+ Rückstellungen	184'737.08
+ Passive Rechnungsabgrenzungen	20'061.75
- Verpflichtungen Sondervermögen	-379'190.81
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	1'815'296.38
Investitionstätigkeit	
+ Sachgüter	690'340.70
+ Investitionsbeiträge	187'966.90
- Beiträge für eigene Rechnung	-151'453.25
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	726'854.35
Finanzierungsüberschuss	1'088'442.03
Finanzierungstätigkeit	
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-1'830'147.30
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	205'328.63
- Langfristige Finanz- und Sachanlagen	-90'500.00
+ Gewinne Verkauf Finanzvermögen	309'104.20
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	-1'406'214.47
Veränderung flüssige Mittel	-317'772.44



VERZEICHNIS DER WERTSCHRIFTEN

Bezeichnung	Aktien/ Anteilscheine	Nominalwert	Marktwert	Buchwert
Bootshafen Unterterzen AG	300	300'000.00	330'000.00	0.00
Luftseilbahn Unterterzen-Flumserberg AG	500	150'000.00	27'500.00	0.00
Markthallengenossenschaft Sargans-Werdenberg	1	100.00	0.00	0.00
Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG	30	30'000.00	0.00	0.00
Schweizer Zucker AG	14	140.00	238.00	0.00
IG GIS AG	50	500.00	0.00	0.00
Heidiland Tourismus AG	30	30'000.00	0.00	0.00
Total per 31.12.2015		510'740.00	357'738.00	0.00

ZWECKVERBÄNDE UND REGIONALE ZUSAMMENSCHLÜSSE

Die Politische Gemeinde Quarten ist an verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen beteiligt. Aus Kostengründen erfolgt kein detaillierter Ausweis der entsprechenden Jahresrechnungen. Diese liegen jedoch bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Die nachstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Politischen Gemeinde Quarten an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

ZWECKVERBÄNDE GEMEINDEANTEILE	BUDGET 2015	RECHNUNG 2015	BUDGET 2016
Soziale Dienste Sarganserland	57'000.00	53'916.20	62'000.00
Berufsbeistandschaft	65'000.00	82'269.90	80'000.00
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	112'000.00	100'896.70	106'000.00
Schulsozialarbeit	37'000.00	34'806.55	36'000.00
Abwasserverband Walensee	1'031'500.00	406'500.00	1'492'000.00
Abwasserverband Seez	70'000.00	49'184.60	70'000.00

GEMEINDEANTEILE REGIONALE ZUSAMMENSCHLÜSSE	BUDGET 2015	RECHNUNG 2015	BUDGET 2016
Region Sarganserland-Werdenberg	15'000.00	14'270.00	15'000.00
Regionaler Führungsstab Walensee	10'000.00	2'517.80	10'000.00
Regionales Zivilstandsamt Vilters-Wangs	11'000.00	10'413.40	10'000.00
Seerettungsdienst Walensee	5'000.00	4'534.60	5'000.00
Spitex Sarganserland	150'000.00	156'304.90	172'000.00
Verein Prima Job und Dock Buchs	35'000.00	2'984.15	35'000.00
Zivilschutzorganisation Walensee	18'400.00	15'105.70	19'200.00
Musikschule Sarganserland	103'000.00	96'572.50	107'000.00
Werkjahr Sargans	35'000.00	18'298.85	35'000.00
Schulpsychologischer Dienst	40'000.00	34'475.10	40'000.00
Logopädische Vereinigung	55'000.00	69'633.65	55'000.00

ANTRÄGE DES GEMEINDERATES ZUM BUDGET UND STEUERPLAN 2016

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Zum Budget und Steuerplan für das Jahr 2016 unterbreiten wir Ihnen folgende Anträge:

1. Das detaillierte Budget für das Jahr 2016 sei zu genehmigen.
2. Es seien für das Jahr 2016 folgende Steuern zu erheben:
 - 132% Einkommens- und Vermögenssteuern
 - 0,8‰ Grundsteuern
 - 20% der einfachen Staatssteuer vom Einkommen als Feuerwehersatzabgabe, höchstens CHF 700.00

STEUERPLAN

	BUDGET 2015	RECHNUNG 2015	BUDGET 2016
Einfache Steuer 100%	4'600'000.00	4'761'867.93	4'900'000.00
Steuerfuss	132%	132%	132%
Steuerertrag			
Einkommens- und Vermögenssteuern	6'072'000.00	6'285'413.41	6'468'000.00
Nachzahlungen	250'000.00	287'691.20	300'000.00
Grundsteuern	725'000.00	747'500.30	750'000.00
Handänderungssteuern	275'000.00	304'400.70	270'000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	350'000.00	454'601.80	400'000.00
Grundstückgewinnsteuern	300'000.00	201'779.40	200'000.00
Quellensteuern	260'000.00	272'118.95	230'000.00
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen	10'000.00	13'483.05	10'000.00



FINANZPLANUNG 2016–2020

Der Finanzplan soll den strategischen Gremien, insbesondere dem Gemeinderat, zur Entscheidungsfindung für die nächsten fünf Jahre dienen. Weiter soll er den Behörden als Führungsinstrument zur Verfügung stehen und die Möglichkeit eröffnen, frühzeitig mit geeigneten Massnahmen auf die sich abzeichnenden Schwachstellen im Finanzhaushalt reagieren zu können.

Naturgemäss ist er mit vielen Unsicherheitsfaktoren behaftet und kann daher nur die Richtung weisen, ohne jedoch Garantien abzugeben. Weitere Sparmassnahmen auf Bundes- und Kantonsebene, Aufgabenteilung Bund-Kanton-Gemeinde mit Kostenverlagerungen auf die Gemeinden, Auswirkungen von Volksabstimmungen, Währungsauswirkungen etc., all das sind Faktoren, die sich auf die finanziellen Rahmenbedingungen sowohl positiv als auch negativ auswirken können.

Die Auswertungen der Finanzplanungen der letzten Jahre haben in allen Gemeinden gezeigt, dass die Zuverlässigkeit aufgrund des sich ständig und rasch ändernden Umfeldes deutlich gesunken ist. Immerhin zeigt vor allem die Investitionsplanung auf, was machbar und was finanzierbar ist.

Hauptziel eines Finanzplanes ist es zu hinterfragen, ob und wie die geplanten Investitionen während des Planungszeitraums finanziert werden können. Er zeigt auf, wie sich Beschlüsse von finanzieller Tragweite mittelfristig auf die Gemeindefinanzen auswirken.

Der kalkulierte, aber mit Unsicherheit behaftete Steuerfuss beträgt aufgrund der bekannten Investitionen in den Jahren 2017 bis 2019 zwischen 142% und 147%. Eine wichtige Grösse ist hingegen auch die Steuerkraft, welche in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat und einen gesunden Steuerhaushalt prognostizieren lässt.

Somit kann generell festgehalten werden, dass sich die Gemeinde Quartan in einer finanziell sehr gesunden Lage befindet und die kommenden Ausgaben gut bewerkstelligt werden können.

Folgende Faktoren wurden der Planung zu Grunde gelegt:

Einwohnerzahl

Die angenommene Einwohnerzahl basiert auf den Daten von Ende 2015 sowie einer konservativ gerechneten Zunahme von 25 Personen pro Jahr auf 3'000 Einwohner bis ins Jahr 2020.

Steuerfuss

Der kalkulierte Steuerfuss wird über die ganze Planungsperiode unverändert bei 132% belassen.

Zinsfuss

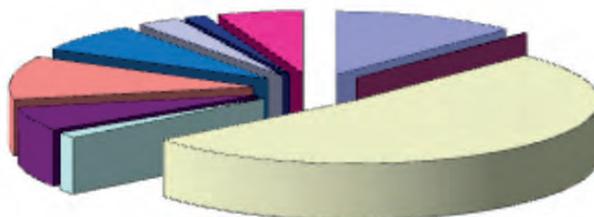
Dieser wurde sowohl für Schulden als auch Guthaben bei 0.5% festgelegt. Aufgrund des aktuellen und volatilen Umfeldes wurde dieser Satz ebenfalls konservativ hoch angesetzt und über die gesamte Plandauer belassen.

Einfache Steuer

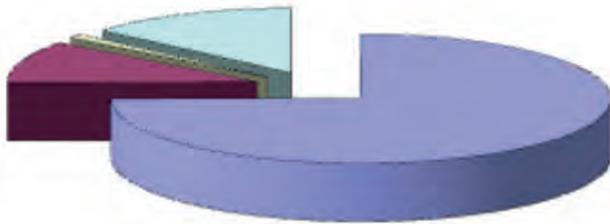
Die einfache Steuer wurde ebenfalls aufgrund der unbekannteren Entwicklung der Steuerkraft auf CHF 5,125 Mio. inklusiv Nachzahlungen aus den Vorjahren für die gesamte Plandauer belassen. Hier steht die Konstanz der Einnahmen im Planungsfokus, während ein allfälliger Zuwachs sowie die steuertechnische Qualität an Steuerpflichtigen aufgrund der Wohnbautätigkeit unbekannt sind.

Nachfolgende Grafiken verdeutlichen in welchen Funktionen welche Belastungen anfallen und mit welchen Mitteln sie gedeckt werden.

Nettoaufwändungen (Durchschnitt aller Planungsjahre)



Deckung der Nettoaufwendungen (Durchschnitt aller Planungsjahre)



■ Gemeindesteuern (76,3%)
■ Einnahmenanteile (10,9%)
■ Vergütungen, Vorauszahlungen, Abschreibungen (-1,0%)
■ Finanzausgleich (13,8%)

Investitionsprogramm

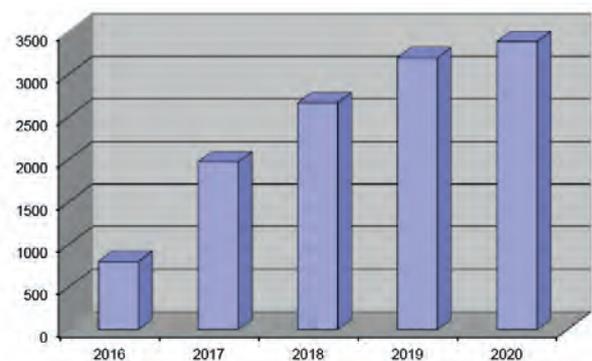
Die Politische Gemeinde weist ein Investitionsvolumen von netto total CHF 22'745'000.00 aus, wovon Nettoinvestitionen von rund CHF 10'170'000.00 auf spezialfinanzierte Bereiche fallen.

Nettoinvestitionen in CHF 1'000

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Allgemeines	3'605	3'440	2'270	2'020	1'240
Spezialfinanzierungen	1'615	960	7'020	285	290

Nachstehendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Nettoschuld je Einwohner in Franken. Diese Kennzahl ist eine Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung gemessen an der Gemeindegrösse. Werte bis CHF 1'000.00 werden als tiefe Nettoverschuldung angesehen. Werte von CHF 1'000.00 bis CHF 5'000.00 gelten als mittlere Werte.

Nettoschuld je Einwohner (Durchschnitt aller Planungsjahre)



BUDGET INVESTITIONSRECHNUNG 2016

WÄRMEVERBUND WOHN- UND PFLEGEZENTRUM BLUMENAPARK, UNTERTERZEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen im Rahmen des Budgets 2016 die Schaffung eines Wärmeverbundes mit dem Wohn- und Pflegezentrum Blumenapark (WPZ), Unterterzen, welches eine zentrale Holzschnitzelheizung erstellt. Angeschlossen werden sollen die Gemeindeliegenschaften Sagenhaus, Mehrzweckgebäude und Oberstufenschulhaus. Der Energiebezug erfolgt ab Abgabestelle des WPZ, die Leitungen werden durch die Gemeinde erstellt. Diese Variante zeigt sich als günstiger gegenüber einem Energiebezug ab Einspeisestelle pro Liegenschaft.

Ausgangslage

Bei den drei Gemeindeliegenschaften Sagenhaus, Mehrzweckgebäude und Oberstufenschulhaus bestehen aktuell autonome Wärmeerzeugungsanlagen. Während die Anlage im Sagenhaus funktionstüchtig ist, ist die Anlage im Mehrzweckgebäude defekt und kann nicht mehr repariert werden. Demzufolge müsste dort die bestehende Anlage ersetzt werden. Im Moment wird mit der Ölheizung, welche als Notheizung installiert ist, das Gebäude versorgt. Die Anlage im Oberstufenschulhaus hat das Ende der Betriebsdauer erreicht und muss dringend erneuert werden. Auch hier steht vor allem die Ölheizung zur Absicherung der Versorgung im Einsatz. Somit besteht in zwei von drei Gebäuden dringender Ersatzbedarf. Die Ölheizung im Sagenhaus wird bei ihrer Ablösung rund 16 Jahre alt sein. Ein gleichzeitiger Ersatz hinsichtlich des Wärmeverbundes macht hier Sinn.

Mit der Ablösung der drei Einzelsysteme durch einen Wärmeverbund mit einer automatischen Holzschnitzelheizung trägt die Gemeinde einer ökologischen und zukunftsgerichteten Lösung Rechnung. Die im WPZ vorgesehene Ölheizung dient dabei als redundantes System einzig der Sicherstellung der Versorgung.

Der Zeitpunkt mit dem ohnehin dringend notwendigen Ersatz von zwei Heizungssystemen zeigt sich als ideal. Die leicht höheren Wärmegegestehungskosten sind zu Gunsten einer ganzheitlichen und ökologischen Lösung vertretbar.

Technische Daten

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) erstellen im neuen WPZ auf der Parzelle Nr. 1466 in Unterterzen eine Wärmeerzeugungsanlage bestehend aus einer automatischen Holzschnitzelheizung in Kombination mit einem Ölheizkessel. Die Gemeinde Quarten bezieht mittels Fernwärmeleitung die Wärmeenergie für die Beheizung

der Liegenschaften Sagenhaus, Mehrzweckgebäude und Oberstufenschulhaus.

Die Schnittstelle zwischen dem EKZ und der Gemeinde bilden die Abgangsstutzen in der Technikzentrale des Pflegezentrums auf der Südseite des Gebäudes. Für die Fernwärmeleitungen wird ein vorgedämmtes Kunststoffmantelrohr mit einem Mediumsrohr aus nahtlosem oder geschweissten Stahl- oder Edelstahlrohr verlegt. Die Lecküberwachung erfolgt durch einen unter der Dämmung eingelegten Meldedraht. Die Verlegetiefe im Graben beträgt ca. 0.90 bis 1.30 Meter.

Die Vor- und Rücklauftemperaturen betragen im Sommerbetrieb 65/48 °C, im Winterbetrieb 75/50 °C. Die Drücke der Fernwärmeinstallationen betragen bei den Fernwärmeleitungen im Erdreich 16/25 bar, im Gebäude 16 bar.

Folgende vorhandene Wärmeerzeuger werden komplett demontiert:

Sagenhaus

Wärmeerzeuger Öl

Mehrzweckgebäude

Wärmeerzeuger Öl in Kombination mit einer Grundwasserwärmepumpe

Oberstufenschulhaus

Wärmeerzeuger Öl in Kombination mit einer Luft-/Wasserwärmepumpe

Die Heizgruppenaufbauten, Wassererwärmung und Regulierung werden in allen drei Objekten erneuert. Der Heizungsverteiler im Oberstufenschulhaus wird in den Nebenraum versetzt. Die vorhandenen Wassererwärmer im Sagenhaus, die Multispeicher im Mehrzweckgebäude und im Oberstufenschulhaus werden durch Chromstahlwassererwärmer ersetzt.

Öltankanlagen

Alle Öltankanlagen werden stillgelegt und müssen durch eine Fachfirma gereinigt werden. Die Tankanlagen im Sagenhaus und im Oberstufenschulhaus werden nicht, die Öltankanlage im Mehrzweckgebäude wird demontiert.

Kabelschutzrohre

Zwischen dem WPZ, Sagenhaus, Mehrzweckgebäude und dem Oberstufenschulhaus wird für die Datenleitungsverbindung ein Kabelschutzrohr verlegt.

Malerarbeiten

Eventuelle Malerarbeiten in den Heizzentralen sind nicht in den Kosten enthalten und werden als Unterhalt verbucht.

Kosten

Die Grundlagen für die drei an den Wärmeverbund anzuschliessenden Liegenschaften zeigen sich wie folgt:

Position	Sagenhaus	Mehrzweckgebäude	Oberstufenschulhaus	Sagenhaus Mehrzweckgebäude Oberstufenschulhaus
Grundlagen				
Nutzenergieverbrauch in kWh/a	110'000	180'000	165'000	455'000
Kapitalzins	3%	3%	3%	3%

Die Gesamtkosten für die drei Liegenschaften betragen gemäss Kostenvoranschlag (+/- 10%) CHF 550'000 inkl. MWST für Investitionen in Zusammenhang mit dem Wärmeverbund und setzen sich wie folgt zusammen:

Fernwärme	Sagenhaus	Mehrzweckgebäude	Oberstufenschulhaus	Sagenhaus Mehrzweckgebäude Oberstufenschulhaus
Fernwärme EKZ	17.26	17.26	17.26	17.26
Mittlere Wärmegestehungskosten				
Installationen / baul. Arbeiten (durch Gde.)				
Baumeisterarbeiten	29'500.00	13'100.00	44'600.00	87'200.00
Elektroinstallationen	4'600.00	4'800.00	6'300.00	15'700.00
Heizungsinstallationen	51'800.00	56'900.00	97'500.00	206'200.00
Regiearbeiten	1'400.00	2'800.00	2'100.00	6'300.00
Demontage Gangdecke	-	3'200.00	2'200.00	5'400.00
Total Installationen / baul. Arbeiten	87'300.00	80'800.00	152'700.00	320'800.00
Honorarkosten (ca. 15%)	13'100.00	12'100.00	22'900.00	48'100.00
Total Investitionskosten	100'400.00	92'900.00	175'600.00	368'900.00
Kapitalkosten (Nutzungsdauer 20a / 3% / 0.067)	6'726.80	6'224.30	11'765.20	24'716.30
Elektrokosten (Strom Umwälzpumpe)	92.00	184.00	124.00	400.00
Wartungs- und Unterhaltskosten (0.5%)	436.50	404.00	763.50	1'604.00
Total Jahreskosten ohne Energie	7'255.30	6'812.30	12'652.70	26'720.30
Wärmegestehungskosten	6.60	3.78	7.67	5.87
Fernwärmeleitung				
Total Wärmegestehungskosten				
Variante Fernwärme 1)	23.86	21.04	24.93	23.13

1) Die Wärmegestehungskosten berücksichtigen nur die Investitionen der Wärmeerzeugung

Hinzu kommen Ausgaben für die Sanierung der Technikzentralen wie beispielsweise Heizgruppen, Wassererwärmung etc. Diese Kosten sind unabhängig von der Art der Wärmeerzeugung und wären auch bei einer Sanierung fällig:

Position	Sagenhaus	Mehrzweckgebäude	Oberstufenschulhaus	Sagenhaus Mehrzweckgebäude Oberstufenschulhaus
Investitionskosten	42'700.00	69'100.00	62'600.00	174'400.00

Als Variante wurde der eigenständige Ersatz der bestehenden Heizungsanlagen pro Liegenschaft auf Grundlage einer Grundwasserwärmepumpe berechnet:

Grundwasser	Sagenhaus	Mehrzweckgebäude	Oberstufenschulhaus	Sagenhaus Mehrzweckgebäude Oberstufenschulhaus
Installationskosten	212'760.00	288'900.00	234'900.00	736'560.00
Honorarkosten (ca. 15%)	30'780.00	43'200.00	34'668.00	108'648.00
Investitionskosten inkl. Honorar	243'540.00	332'100.00	269'568.00	845'208.00
Energiekosten (ohne ext. Kosten)	9'366.00	16'003.00	14'772.00	40'141.00
Wartungs- und Unterhaltskosten	1'000.00	2'000.00	1'500.00	4'500.00
Kapitalkosten	14'625.00	20'326.00	16'512.00	51'463.00
Jahreskosten	24'991.00	38'329.00	32'784.00	96'104.00
Wärmekosten Variante Grundwasser	22.72	21.29	19.87	21.12

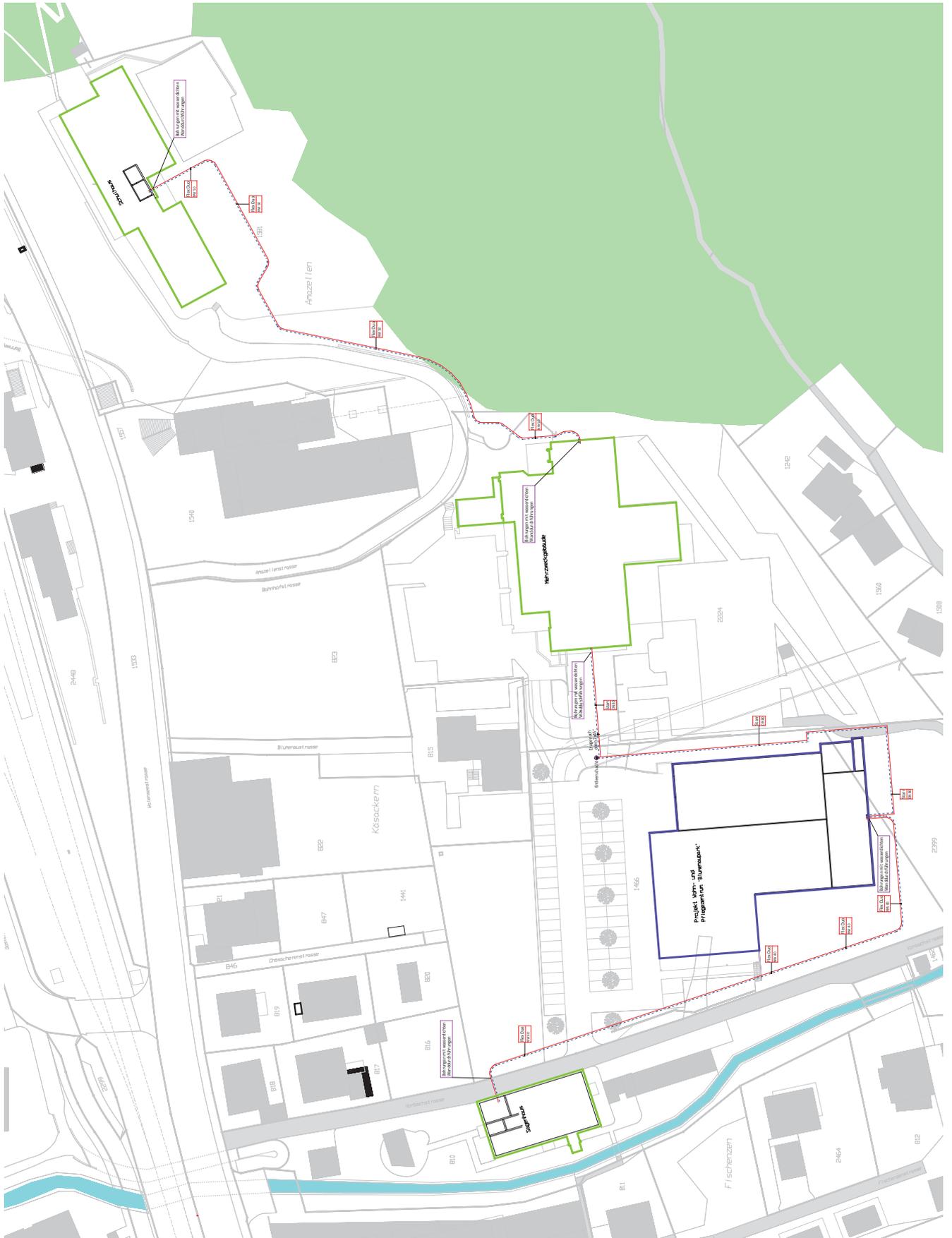
Beim Ersatz von weiterhin eigenständigen Systemen sind naturgemäss die Investitionskosten wie auch die jährlich wiederkehrenden Kosten bedeutend höher. Hingegen fallen keine Kosten für den Energiebezug wie bei einem Wärmeverbund an, da diese mit den eigenen Anlagen selber produziert wird.

Die zu vergleichende Grösse sind somit letztlich die durchschnittlichen Wärmekosten pro kWh bei einer Wärmeverbundlösung gegenüber Einzellösungen. Hier steht ein Preis von 23.13 Rp./kWh bei einem Wärmeverbund dem Preis von 21.12 Rp./kWh bei Einzellösungen gegenüber. Trotz höheren Investitionskosten zeigt sich der Preis für eine gemeinsame Lösung somit leicht höher. Dies aber immer davon ausgehend, dass der Eigenbetrieb störungsfrei läuft und keine frühzeitigen Reparaturen oder gar ein frühzeitiger Ersatz erfolgen muss. Der Gemeinderat ist daher der Ansicht, dass sich eine Wärmeverbundlösung

trotz leicht höheren Preisen pro kWh lohnt. Neben der hohen Planungssicherheit sind dabei auch der ökologische Aspekt und die Berücksichtigung der lokalen Holzschnittlieferanten ein klarer Pluspunkt.

Wahl Partner Energiecontracting

Die zentrale Wärmeerzeugungsanlage wird durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) erstellt. Zuvor wurden die beiden Ortsgemeinden Murg und Quarten angefragt, ob sie Interesse an diesem Auftrag haben. Nach eingehenden Abklärungen sind die beiden Ortsgemeinden zum Schluss gelangt, dass eine Realisierung ihrerseits nicht möglich ist. Aufgrund dieser Ausgangslage konnte mit der EKZ eine erfahrene Partnerin für das Energiecontracting gefunden werden, welche in der Gemeinde bereits eine andere zentrale Wärmeerzeugungsanlage betreibt.



Antrag

Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, dem vorliegenden Projekt zuzustimmen und die Ausgaben im Jahr 2016 für die drei Liegenschaften Sagenhaus (Finanzvermögen; vollumfänglich gedeckt durch einen Bezug aus der Erneuerungsreserve), Mehrzweckgebäude und Oberstufenschulhaus

(Verwaltungsvermögen) im Budget der Investitionsrechnung zu genehmigen. Aufgrund der Summen ist hingegen gem. Gemeindeordnung kein separater Antrag zu Handen der Bürgerschaft vorgesehen.

GUTACHTEN UND ANTRAG

UMBAU UND SANIERUNG SCHULHAUS MOLS

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen den Umbau sowie die umfassende Sanierung des Schulhauses Mols zur Beschlussfassung.

Ausgangslage

Gemeinderat und Schulrat haben das Raumkonzept der Gemeindeligenschaften überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass insbesondere das Schulhaus Mols einen ausgewiesenen Sanierungsbedarf aufweist. Im Jahr 1931 wurde das dreigeschossige Schulhaus mit Wohnung im Dachgeschoss an herrlicher, erhöhter Lage erbaut. Die Mehrzweckhalle mit integrierter Zivilschutzanlage wurde 1983 an das Schulhaus angebaut. Die letzte Teilrenovierung des Schulhauses fand im Jahr 1988 statt. Seitdem wurden lediglich die dringend notwendigen Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Bedürfnis und Notwendigkeit

Die Sanierung des Schulhauses Mols soll nachhaltig gestaltet werden. Dies sowohl in Bezug auf das Schulraumangebot, als auch in Bezug auf die für eine Modernisierung notwendigen Massnahmen. Im heutigen modernen Schulsystem werden neben Klassenzimmern auch Gruppenräume benötigt. Die differenzierte Unterrichterteilung nimmt zu, das Lernen wird in verschiedenen Formen angeboten. Um sowohl dieser Entwicklung als auch dem Raumkonzept des Bildungsdepartements Rechnung zu tragen, sind somit Gruppenräume erforderlich. Der heutige provisorische Werkraum befindet sich in den unterirdischen Luftschutzräumen der Mehrzweckhalle. Dies entspricht nicht den offiziellen Empfehlungen. Die Dachwohnung dient heute bereits schulischen Zwecken und wird mit dem Umbau den schulischen Bedürfnissen angepasst. Ebenso soll die Bewirtschaftung und der Unterhalt des Gebäudes vereinfacht werden.

Die sanitären Anlagen, die Gebäudeinstallationen, Beleuchtung, Oberflächen und Inventar sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die seit 1988 geänderten Brandschutzvorschriften sind mit geeigneten Massnahmen umzusetzen.

Projektentwicklung – Etappierung

In einem ersten Schritt wurde ein Umbau- und Sanierungskonzept erarbeitet, welches in zwei Etappen realisiert werden kann.

Die erste Etappe (Realisierung 2016) beinhaltet eine komplette innere Renovation des ganzen Schulhauses mit den dringend notwendigen Umnutzungen und Sanierungen. Im Zug des Dachgeschoss- bzw. Wohnungsumbaus wird das Dach den heutigen Anforderungen entsprechend wärmegeklämt. Ebenfalls in dieser Phase werden die aktuellen Brandschutzanforderungen umgesetzt (Oberflächen, Fluchtwege und Brandschutztüren).

Die zweite Etappe beinhaltet die energetische Sanierung der restlichen Geschosse des Schulhauses und der Mehrzweckhalle (Gebäudehülle, Fenster, Türen etc.). Zudem wird die bestehende Ölheizung durch eine umweltfreundliche Wärmeenergieerzeugung ersetzt.

Projektbeschreibung Umbau-Sanierung 2016-2017

Erdgeschoss

Das heutige Handarbeitszimmer wird ins Dachgeschoss verlegt. Im dadurch frei werdenden Raum wird der Werkraum eingerichtet. Anstelle der heutigen Garderobe wird eine rollstuhlgängige Toilettenanlage eingebaut. Der Hauswartraum wird vergrössert und durch einen Lagerraum ergänzt, in welchem ein Teil der Technik platziert wird (Elektroschrank, Server, Wasserboiler).

Obergeschoss 1

Die bestehende Toilettenanlage wird entfernt und der Raum zu einem Gruppenraum umgebaut. Entsprechend den Bedürfnissen eines zeitgemässen Schulbetriebs werden die einzelnen Klassenzimmer und der neue Gruppenraum intern verbunden. Der Garderobenbereich im Gang wird durch eine neue, rundum zugängliche Garderobe ergänzt.

Obergeschoss 2

In diesem Geschoss wird der erforderliche Gruppenraum im bestehenden Lehrerzimmer eingebaut. Entsprechend den Bedürfnissen eines zeitgemässen Schulbetriebs werden die einzelnen Klassenzimmer und der neue Gruppenraum intern verbunden. Der Garderobenbereich im Gang wird durch eine neue, rundum zugängliche Garderobe ergänzt.

Dachgeschoss (Gesamterneuerung)

Der Zugang zum Dachgeschoss wird verbreitert und aufgehellt. Weiter führt der von zwei Seiten belichtete Korridorbereich in alle Räume. Aus dem früheren Wohnzimmer und zwei kleinen Zimmern entsteht ein geräumiges Schulzimmer für den Handarbeitsunterricht. In der heute bestehenden Küche wird das neue Lehrerzimmer mit Tee-

küche eingerichtet. Das westliche Zimmer dient der schulischen Heilpädagogik (SHP) als Schulungsraum. Die zweite grosse Toilettenanlage (Mädchen/Knaben/Lehrer) wird an der Fassade platziert und dadurch natürlich belichtet. Weiter liegt ein kleiner Reinigungsraum mit Ausguss direkt neben der Toilettenanlage.

Die bestehenden, nicht tragenden Trennwände und Deckenverkleidungen werden entfernt. Der Dachstuhl bleibt bestehen und wird wo nötig ergänzt. Die gesamte Aussenhülle des Dachgeschosses (Wände, Dach und Decke) wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen gedämmt (Grenzwert $U < 0.22-0.25 \text{ W/m}^2\text{K}$). Der Estrich bleibt wie heute als Wärmepuffer ungedämmt erhalten und wird für eine bessere Durchlüftung mit Dachfenstern ergänzt. Die restlichen Fenster im Dachgeschoss werden durch neue Holzmetall-Fenster mit Dreifachverglasung ersetzt.

Allgemein (ganzes Schulhaus)

Aufgrund der veralteten Gebäudetechnik und der Umnutzung der Räumlichkeiten werden sämtliche Elektro- und Sanitärinstallationen neu installiert. Die Verteilung der Heizwärme wird weiterhin über Radiatoren stattfinden. Im gesamten Gebäude werden neue Beleuchtungskörper

eingebaut. Insbesondere in den Schulzimmern wird Wert auf ein modernes Erscheinungsbild gelegt.

Alle Oberflächen (Boden-, Wand- und Deckenbeläge) werden ersetzt oder erneuert. Im Treppenhaus werden die Deckenverkleidungen und die Türen gemäss den Brandschutzvorschriften ersetzt oder angepasst. In sämtlichen Schulräumen werden neue Einbauschränke erstellt. Das Schulhaus wird mit neuem Mobiliar ausgestattet. Das neue Schliesssystem, welches später in allen Liegenschaften der Gemeinde Quarten vorgesehen ist, wird im Schulhaus Mols erstmals eingebaut.

Schulbetrieb während der Bauphase

Die Schülerinnen und Schüler werden während der Bauzeit in temporär genutzten Schulräumen an anderen Schulstandorten der Gemeinde unterrichtet. Der Transport ist über den Schulbusbetrieb sichergestellt.

Kosten

Die Gesamtkosten für den Umbau und die Sanierung des Schulhauses Mols liegen gemäss Kostenvoranschlag (+/- 10%) bei CHF 1'650'000.00 inkl. MWST und setzen sich wie folgt zusammen:

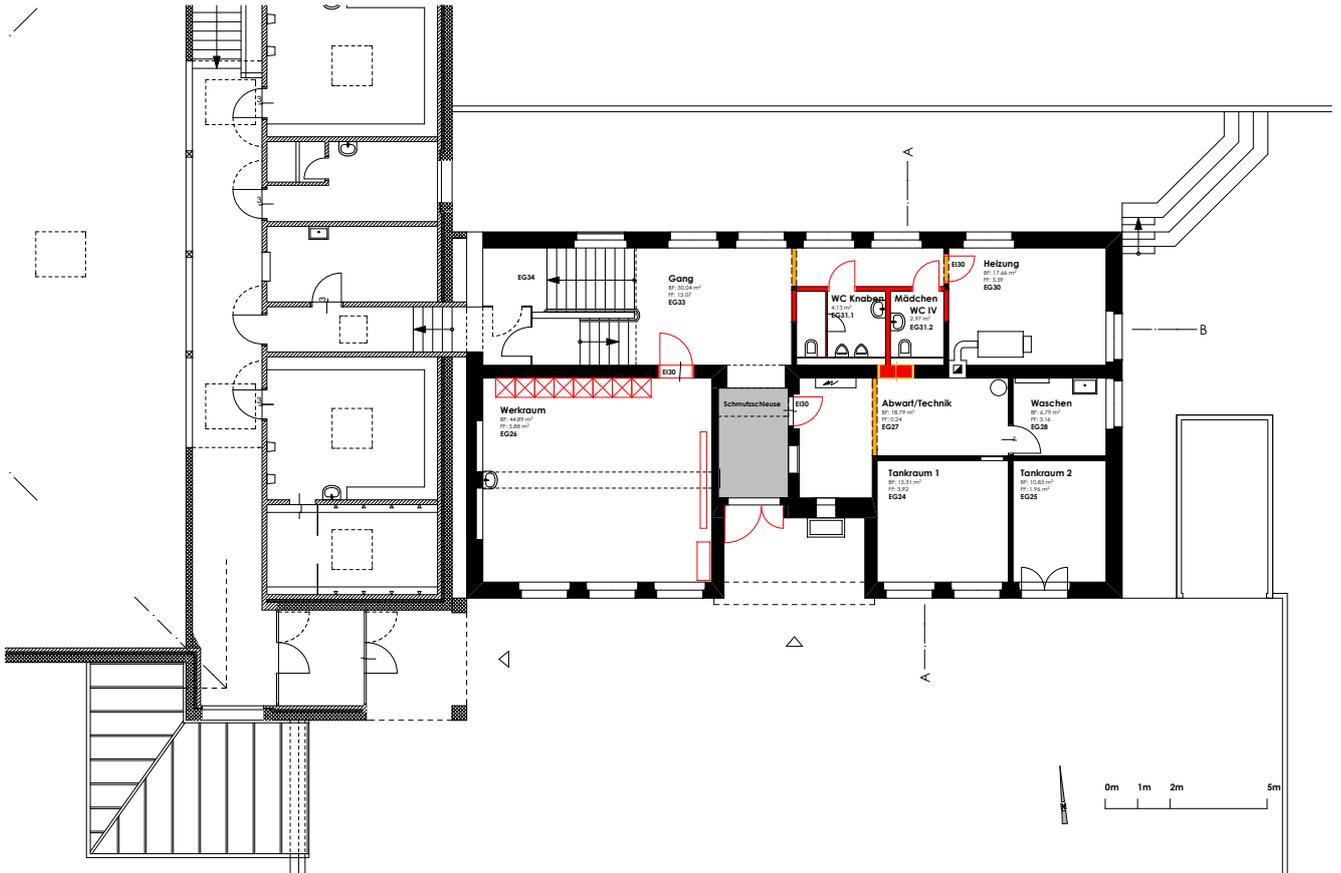
BKP	Position	Betrag in CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	120'000
109	Schadstoffscreening	10'000
112	Abbrüche	45'000
119	Schadstoffsanierung	35'000
139	Gerüste	20'000
197	Gebäudeaufnahmen	10'000
2	Gebäude	1'350'000
211	Baumeisterarbeiten	35'000
214	Montagebau in Holz	95'000
221	Fenster, Aussentüren	20'000
222	Spenglerarbeiten	55'000
224	Bedachungsarbeiten	15'000
228	Sonnenschutz	4'000
23	Elektroanlagen	215'000
24	Heizungs- und Lüftungsanlagen	70'000

Fortsetzung auf der nächsten Seite

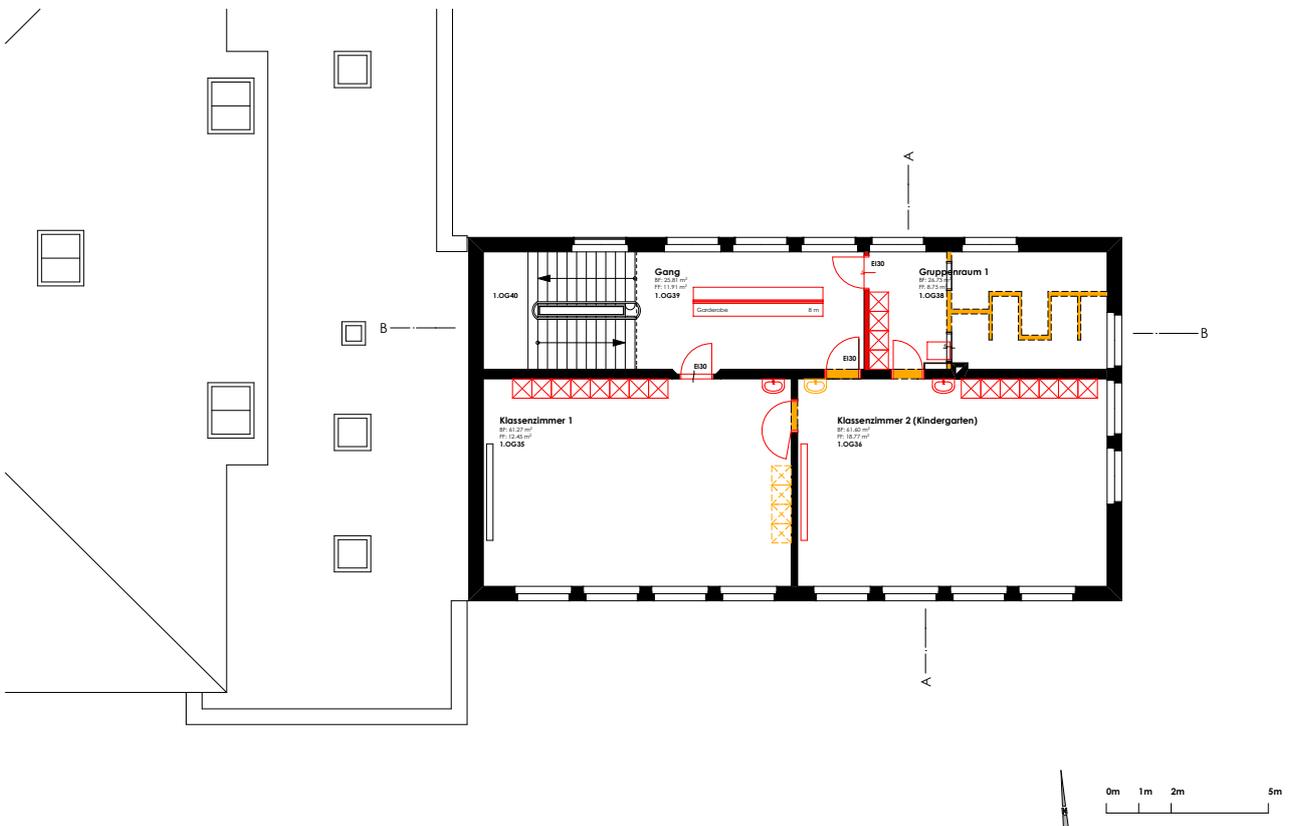
25	Sanitäranlagen	125'000
271	Gipserarbeiten	40'000
272	Metallbauarbeiten	5'000
273	Schreinerarbeiten (Türen, Einbauschränke)	160'000
275	Schliessanlagen	9'000
277	Elementwände (Toilettenanlage)	5'000
281	Bodenbeläge	115'000
282	Wandbeläge, Wandbekleidungen	35'000
283	Deckenbekleidungen	70'000
285	Innere Malerarbeiten, Beschilderungen	55'000
287	Baureinigung	8'000
291	Architekt	160'000
292	Bauingenieur	10'000
293	Elektroingenieur	20'000
294	HLKK-Ingenieur	9'000
295	Sanitäringenieur	10'000
296	Spezialisten	5'000
5	Baunebenkosten	40'000
8	Aufrundung	10'000
9	Ausstattung (Möblierung)	130'000
Total CHF		1'650'000

Der Kostenvoranschlag geht von einer Genauigkeit von +/- 10% aus. Als Verpflichtungskredit soll daher eine Summe von CHF 1'750'000.00 eingestellt werden, was eine Sicherheit von rund 6% beinhaltet.

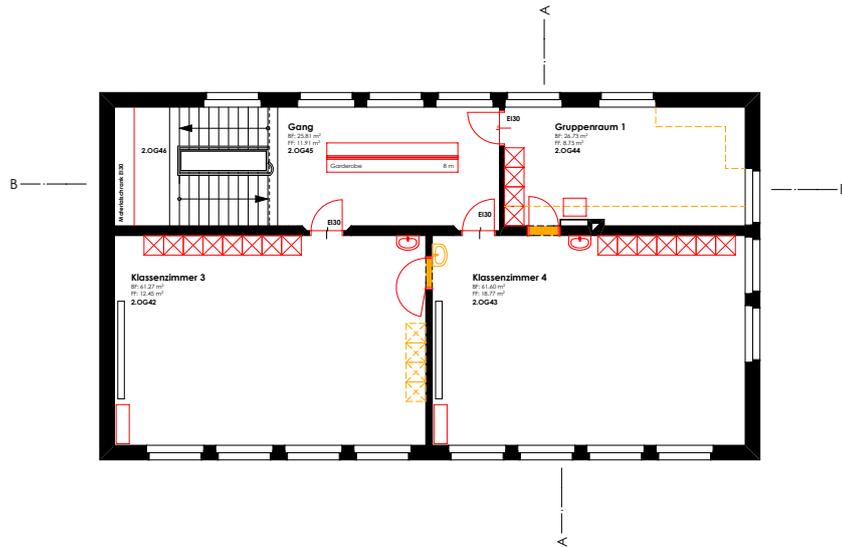
Erdgeschoss



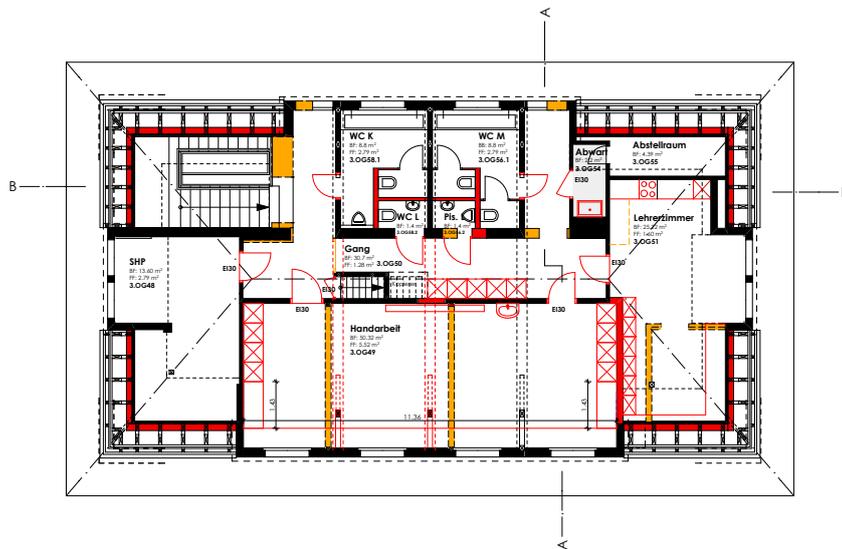
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Dachgeschoss



Fassade Süd



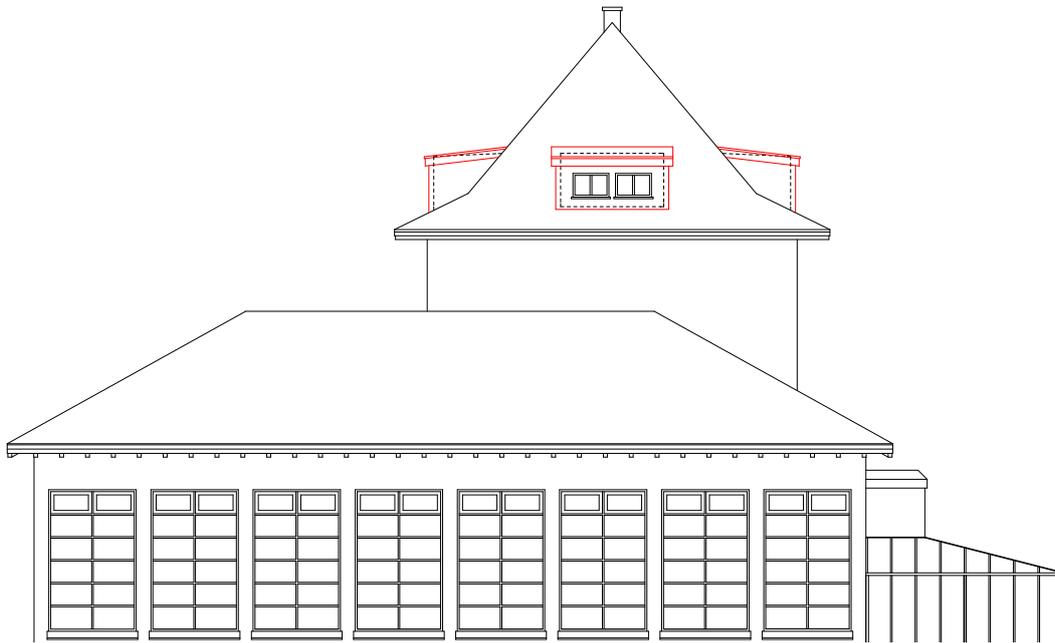
Fassade Nord



Fassade Süd



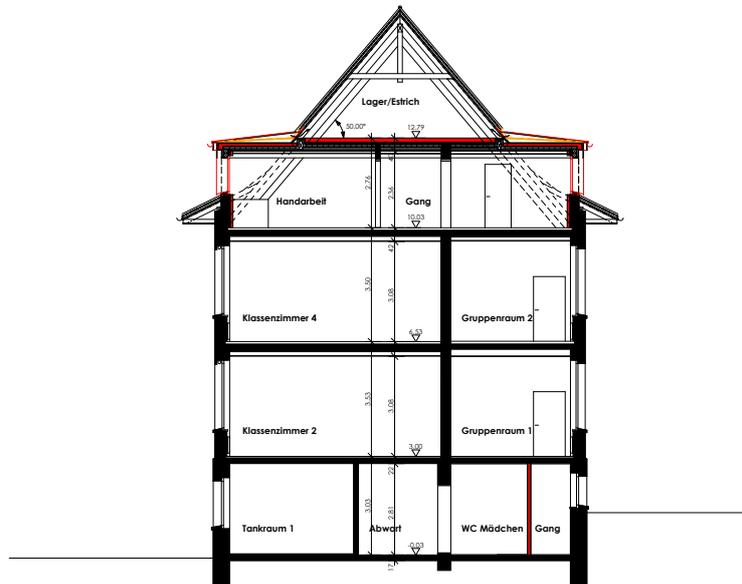
Fassade West



Fassade Ost



Schnitt A



Schnitt B



Antrag

Der Gemeinderat stellt Ihnen gem. Art. 6 Bst. d der Gemeindeordnung mit Verweis auf Ziff. 1.1 des Anhangs über die Finanzbefugnisse den Antrag, dem vorliegenden Projekt zuzustimmen und die Ausgabe im Jahr 2016 mit einer Summe von CHF 1'750'000.00 als Verpflichtungskredit in die Investitionsrechnung einzustellen.

Gemeinderat Quarten

Roman Zogg

Gemeindepräsident

Albin Gätzi

Gemeinderatsschreiber

GUTACHTEN UND ANTRAG

SANIERUNG RÜTISTRASSE, MURG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die Gesamtsanierung der Rütistrasse in Murg zur Beschlussfassung.

Ausgangslage

Die Rütistrasse, welche Murg mit dem Weiler Rütli verbindet, ist in einem ausreichenden bis kritischen Zustand und soll daher einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs ist es sinnvoll, die Strasse mittels eines Vollausbaus zu sanieren.

Daher ist vorgesehen, die Strasse zu koffern, die Randabschlüsse zu ersetzen, die Entwässerung zu erneuern und neue Beläge einzubauen. Die Stützbauwerke inkl. Mauerkronen sind ebenfalls sanierungsbedürftig und werden im Zusammenhang mit der Strassensanierung erneuert. Ebenso werden die Fahrzeugrückhaltesysteme teilweise ersetzt und erweitert.

Die Schmutz- und Regenwasserleitungen werden gemäss dem GEP-Sanierungskonzept (GEP = Genereller Entwässerungsplan) ebenfalls grösstenteils erneuert. Diese Sanierungsmassnahmen sind hingegen GEP-Massnahmen, welche nicht Teil des Strassensanierungsprojektes sind und deshalb separat über das Budget 2016 der Investitionsrechnung (Bereich Kanalisation) behandelt werden. Die gesamte Sanierung wird in zwei Etappen aufgeteilt. Die nachfolgenden Pläne zeigen die einzelnen Streckenabschnitte.

Projekt

Situation

Die Strassenführung, die Radien sowie die Kurvenverbreiterungen sind weitgehend durch das Einpassen in den bestehenden Perimeter gegeben. Die zu sanierende Strasse hat eine Länge von rund 710 Meter. Die Strassenbreite variiert zwischen 3.40 und 4.60 Meter. Für das Kreuzen von zwei Personenwagen bei Tempo < 20km/h ist eine Strassenbreite von mindestens 4.00 Meter, zwischen einem Personenwagen und einem Lastwagen von mindestens 4.75 Meter notwendig. Der Begegnungsfall zwischen zwei Personenwagen ist bei den Haarnadelkurven, bei der Kilometrierung 45.00 und immer wieder zwischen den Kilometrierungen 590.00 bis 700.00 möglich. Hingegen ist der Begegnungsfall LKW und PW nur bei der bestehenden Ausweichstelle, Kilometrierung 345.00, möglich.

Die Böschungen haben eine Neigung von 2:3. Das einseitige Quergefälle beträgt auf den Geraden 3.0% und in

den Wendekehren gegen innen 6.0%. Die sekundäre Längsneigung für Strassen ausserhalb besiedelter Gebiete von maximal 1.5% wird eingehalten. Das Planum wird mit einem Gefälle von 4.0% erstellt. Die bestehenden Zufahrten werden der neuen Strassenhöhe angepasst.

Als Randabschluss ist bergseits ein Wasserstein Typ 12 und eine Stellplatte SN 8 mit 10cm respektive 25cm Anschlag und talseits ein Bundstein Typ 12 vorgesehen. Bei den Einfahrten bergseits wird ein abgesenkter Doppelbund erstellt.

Von der Kilometrierung 494.00 bis 585.00 muss der Strassenrand durch die steile Böschung gesichert werden. Dies erfolgt mit einer Bankettsicherung aus Sytec.

Der gesamte Strassenabschnitt kann mit einem Lastenzug (l = 18m) befahren werden.

Strassenaufbau

Der Strassenaufbau wird folgendermassen vorgegeben:

Foundationsschicht	Kiesgemisch 0/45	50cm
Planiermaterial	Kiesgemisch 0/22,4	5cm
Tragschicht	AC T 22N	8cm
Deckschicht	AC 11N	4cm

Der Aufbau richtet sich nach der Schweizer Norm für Strassenfachleute SN 640 324, welche für die verschiedenen Verkehr- und Tragfähigkeitsklassen den entsprechenden Aufbau vorgibt resp. angibt, wie die Tragfähigkeitsdimensionierung zu erfolgen hat. Die Dimensionierung der Strasse ist abhängig von der Verkehrsklasse und dem anstehenden Untergrund.

Für die Verkehrsklasse ist die tägliche Verkehrslast massgebend. Da diesbezüglich keine gesicherten Werte vorliegen, wird die Strasse als T3 eingestuft. Dies entspricht einer täglichen äquivalenten Verkehrslast von > 100 ... 300, was bedeutet, dass die Strasse Mittel belastet ist.

Die klimatische Beanspruchung entspricht der Kategorie B (Mittelland), was eine durchschnittliche klimatische Bedingung darstellt. Die Tragfähigkeitsklasse des Untergrundes wird anhand der geologischen Karte auf Geoportal mindestens auf die Klasse S2 geschätzt. Die Klasse S2 steht für mittlere Tragfähigkeit und hat einen ME – Wert von > 15'000 ... 30'000 kN/m².

Bei den Mischgutgruppen Asphaltbeton AC gibt es vier

Typen für leichte bis sehr starke Beanspruchungen. In Abhängigkeit der Beanspruchung durch Verkehr, Klima und örtliche Gegebenheiten ist Typ N (mittlere Beanspruchungen) für die Rütistrasse geeignet.

Der gewählte Strassenaufbau ist mit 50 cm Fundations-schicht, 5 cm Planie und 12 cm Belag vorgesehen. Dies ergibt einen Strukturwert von $50 \times 1.25 + 5 \times 1.25 + 12 \times 4 = 117$. Dieser ist um einiges besser als der minimal geforderte Wert von 87cm (T3/S2). Theoretisch könnte die Fundationsschicht dünner gewählt werden. Dann wäre jedoch die Frostsicherheit nicht gewährleistet. Daher stellt der höhere Wert keine übertriebene Sicherheit dar.

Längenprofil

Damit die Strasse auch im Winter ohne grössere Probleme befahren werden kann und Sicherheit sowie Komfort gewährleistet sind, wurden keine Gefälle über 12% gewählt. Die Gefälle variieren auf dem ganzen Strassenabschnitt zwischen 4.4% und 11.3%. Dabei wurde die maximale Neigung zum bestehenden Zustand verbessert. In den Wendekehren wurde das Gefälle auf 8% reduziert.

Entwässerung

Ein Quergefälle von mindestens 3.0% und ein Längsgefälle von mindestens 4.0% gewährleisten eine optimale Entwässerung auf dem Belag. Mithilfe des Doppelbundes oder Wasserstein/Stellstein wird das Wasser zum nächsten Schlammsammler geleitet. Die Strasseneinzugsfläche für ein Schlammsammler beträgt $< 300\text{m}^2$. Die Planung der Entwässerungsleitungen inklusive der Dimensionierungen finden sich in den GEP-Massnahmen wieder.

Stützmauer

Die bestehende Blocksteinmauer zwischen der Kilometrierung 135.00 und 200.00 ist punktuell zu sanieren. Mit vertikalen Betonriegeln und Zugankern wird die bestehende Mauer gesichert. Auf die Blocksteinmauer wird ein neuer Mauerkordon erstellt, damit die Leitschranke verankert werden kann. Die vorgesehene Sanierung der Blocksteinmauer wird durch einen Geologen begleitet.

Fahrzeugrückhaltesysteme

Sämtliche bestehenden Fahrzeugrückhaltesysteme (QP 12 bis 18, QP 48 und 53) werden durch neue Leitschranken ersetzt. Zusätzlich zu den bestehenden werden zwischen QP 20 und 24, QP 37 und 42, QP 45 und 48 neue Leitschranken erstellt. Von der Kilometrierung 425.00 bis 475.00 wird zusätzlich ein Handlauf auf das Leitsystem gebaut, da der kantonale Wanderweg auf der Strasse verläuft und eine Absturzgefahr in Richtung Murgbach besteht.

Für den Fahrbahnrand der Rütistrasse ist sowohl für sämtliche Trasses (fallende Böschung $> 1:3$ und Höhe $> 3\text{m}$ oder Hindernis) als auch für Stützmauern mit Absturzhöhe $> 2\text{m}$ (DTV $< 4'000$ [Fz/d]) die Aufhaltestufe N2 massgebend. Als Profiltyp wird von der Planke Profil A der Typ 12 gewählt, mit einem Pfostenabstand von 2 m und einer Anprallheftigkeitsstufe A.

Kosten

Die Gesamtkosten für die Strassensanierung Rütistrasse exkl. der Entwässerungsleitungen liegen gemäss Kostenvoranschlag (+/- 10%) bei CHF 1'323'000.00 inkl. MWST und setzen sich wie folgt zusammen:

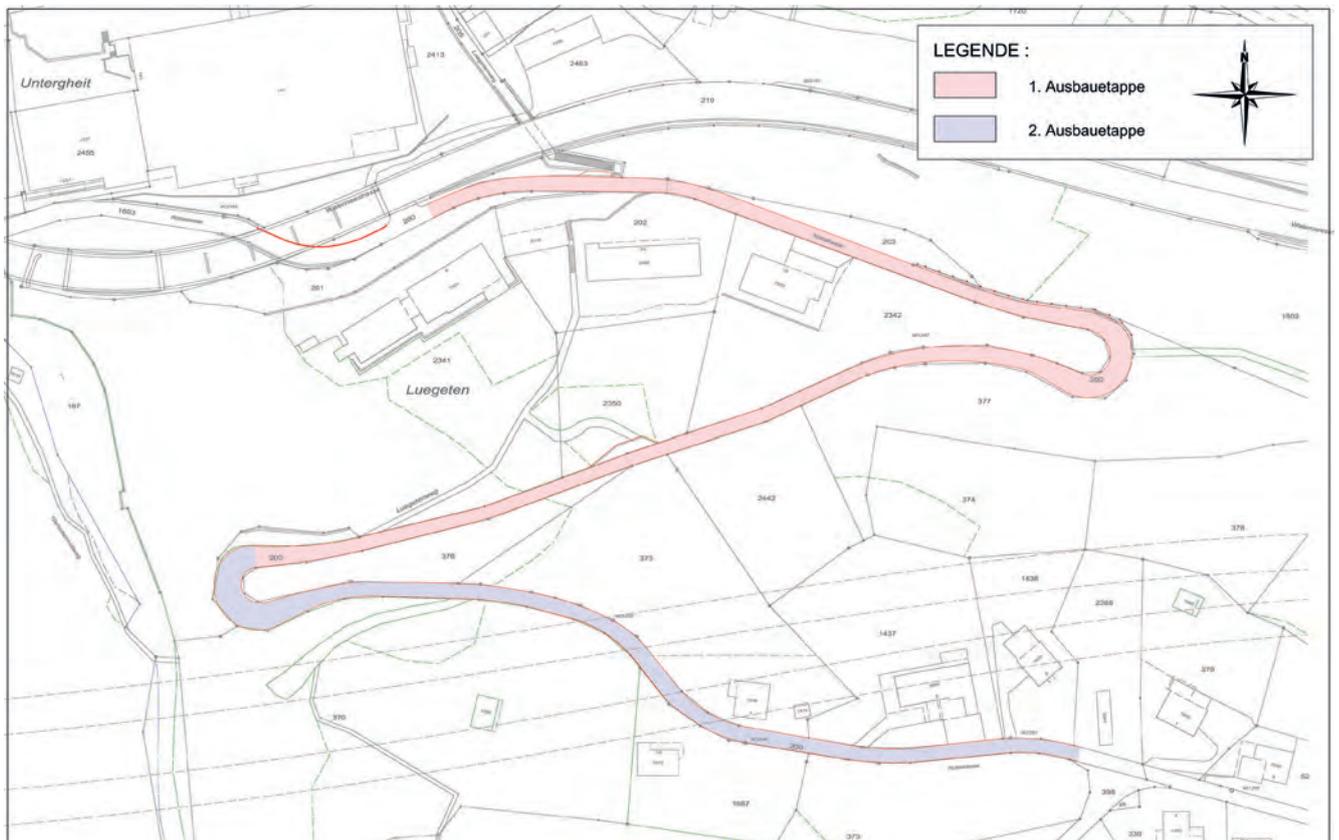
Arbeitsgattung		Kostenvoranschlag in CHF
039	Nebenkosten	2'000.00
049	Entschädigungen	1'500.00
000	Kosten für Grundstück	3'500.00
111	Regiearbeiten	75'700.00
112	Prüfungen	3'600.00
113	Baustelleneinrichtung	64'000.00
117	Abbrüche und Demontagen	81'000.00
164	Verankerungen	50'000.00
100	Vorbereitung, Spezialtiefbau, Instandsetzung	274'300.00
211	Erdarbeiten	217'500.00
221	Fundationsschichten für Verkehrsanlagen	132'500.00
222	Pflästerungen und Abschlüsse	160'000.00

Fortsetzung auf der nächsten Seite

223	Belagsarbeiten	212'500.00
242	Ortbetonbau	72'000.00
281	Fahrzeurückhaltesysteme und Geländer	41'500.00
282	Signalisierungen	6'000.00
283	Markierungen	1'800.00
200	Tiefbau- und Untertagbauarbeiten	843'800.00
831	Muster- und Materialprüfungen	11'500.00
833	Vervielfältigungen und Plankopien	5'000.00
872	Honorare Bauingenieur	68'086.00
876	Honorare Spezialisten	6'000.00
877	Amtliche Vermessung (Rekonstruktion Grenzpunkte)	12'800.00
800	Übrige Aufwändungen	103'386.05
	Total Bau- und Nebenkosten (exkl. MWST)	1'224'986.05
	Mehrwertsteuer 8.00%	97'999.00
	Total Bau- und Nebenkosten (inkl. MWST)	1'323'000.00

Der Kostenvoranschlag geht von einer Genauigkeit von +/- 10% aus. Als Verpflichtungskredit soll daher eine Summe von CHF 1'400'000.00 eingestellt werden, was eine Sicherheit von rund 6% beinhaltet.





Antrag

Der Gemeinderat stellt Ihnen gem. Art. 6 Bst. d der Gemeindeordnung mit Verweis auf Ziff. 1.1 des Anhangs über die Finanzbefugnisse den Antrag, dem vorliegenden Projekt zuzu-stimmen und die Ausgabe im Jahr 2016 mit einer Summe von CHF 1'400'000.00 als Verpflichtungskredit in die Investitionsrechnung einzustellen.

Gemeinderat Quarten

Roman Zogg

Gemeindepräsident

Albin Gätzi

Gemeinderatsschreiber

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2015 sowie die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2016 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir möchten dem Gemeinderat, dem Gemeindepersonal und allen Funktionären für die grosse Arbeit bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde danken.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Quarten sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über das detaillierte Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2016 seien zu genehmigen.

Unterterzen, 11. Februar 2016

Geschäftsprüfungskommission

Beat Nadig, Präsident

Markus Bleisch

Hardy Kalberer

Thomas Pfiffner

Jürg Stoffel

PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERMERKE

Für die Richtigkeit der Rechnung:

Unterterzen, 28. Januar 2016

Finanzverwaltung Quarten

Thomas Vils

Leiter Finanzverwaltung

Vorstehende Jahresrechnung, der Voranschlag und der Steuerplan wurden von der Bürgerschaft anlässlich der Bürgerversammlung vom 29. März 2015 genehmigt.

Unterterzen, 29. März 2016

Vorstehende Jahresrechnung, das detaillierte Budget und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Unterterzen, 28. Januar 2016

Gemeinderat Quarten

Roman Zogg

Gemeindepräsident

Albin Gätzi

Gemeinderatsschreiber

Versammlungsleiter

Stimmenzählende

Stimmenzählende

Vorstehende Jahresrechnung, das detaillierte Budget und der Steuerplan wurden von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden.

Unterterzen, 11. Februar 2016

Geschäftsprüfungskommission

Beat Nadig, Präsident

Markus Bleisch

Hardy Kalberer

Thomas Pfiffner

Jürg Stoffel

Protokollführer

Gemeindeverwaltung | Walensestrasse 7 | 8882 Unterterzen

Telefon 081 720 33 33 | Telefax 081 720 33 34 | info@quarten.ch | www.quarten.ch